

Für einen Pfennig Weisheit und ein Pfund Dummheit.



Einige Leute kaufen Ihre Rahmmaschine bei dem Hausierer, andere durch Post-Verkauf...

The DeCaval Separator Co., Montreal Winnipeg Vancouver

Farm und Haus.

Unsern werren Lesern zur Nachricht, daß sich unsere Geschäftskasse...

Rübe und Rübe.

Jede Kuh hat die Aufgabe, das ihr dargebrachte Futter in der vortheilhaftesten Weise...

Einige landwirtschaftliche Versuchsstationen haben Proben mit verschiedenen Rüben angelegt...

Aus dem Berichte der Roth Station über die mit 15 Rüben angelegten Versuche...

Die Futterstoffe, die nötig waren, um 1 Pfund Butter herzustellen...

Aus den obigen Zahlen ist ersichtlich, daß jeder Bauer seine Rüben einzeln auf seine Leistungsfähigkeit prüfen sollte...

Welcher Boden eignet sich für den Roggen?

Beil der Roggen das Hauptgetreide der Sandgebirge ist, so scheint hierdurch die Ansicht entstanden zu sein...

Die Meinung ist aber eine irrtümliche. Denn, wenn der Roggen auch vorzugsweise auf Sandboden angebaut wird...

Flumentohl kann man es erwarten, indem man die Stauden über der Wurzel abschneidet...

Bei dem gleichen Versuch mit Mais, der 16 Monate dauerte, betrug der Verlust 12.7 Prozent.

Die Gesundheitspflege des Viehes im Herbst.

Zur Herbstzeit erregt die veränderliche Witterung, ebenfalls wie im Frühjahr...

Die Vermeidung der Erkrankungen jenseit nun vor allem, daß die Tiere gut in den Winter kommen...

Bei Besichtigung dieser Behaltungsmaßregeln werden ohne Zweifel manche Krankheiten der Tiere vermindert...

Zur Aufbewahrung der Körner. Wir richten uns bei der Vorbereitung dieser Frage nach den Ausführungen...

Die Aufbewahrung der Körner. Wir richten uns bei der Vorbereitung dieser Frage nach den Ausführungen...

Die Aufbewahrung der Körner. Wir richten uns bei der Vorbereitung dieser Frage nach den Ausführungen...

Die Aufbewahrung der Körner. Wir richten uns bei der Vorbereitung dieser Frage nach den Ausführungen...

Die Aufbewahrung der Körner. Wir richten uns bei der Vorbereitung dieser Frage nach den Ausführungen...

Die Aufbewahrung der Körner. Wir richten uns bei der Vorbereitung dieser Frage nach den Ausführungen...

Die Aufbewahrung der Körner. Wir richten uns bei der Vorbereitung dieser Frage nach den Ausführungen...

Die Aufbewahrung der Körner. Wir richten uns bei der Vorbereitung dieser Frage nach den Ausführungen...

Die Aufbewahrung der Körner. Wir richten uns bei der Vorbereitung dieser Frage nach den Ausführungen...

Die Aufbewahrung der Körner. Wir richten uns bei der Vorbereitung dieser Frage nach den Ausführungen...

Attention, Farmer! Bringt Eure Schweine, Rälber und Schafe zu mir. Ich bezahle Euch den richtigen Preis. Paul Philipson, Rosthern Meat Market.

worden war, wurde, wenn man die Trockenluft des im Silo konzentrierten Sauerstoffs gleich 100 legt...

Der Feuchtigkeitsgehalt der Körner wird durch die Feuchtigkeit der Luft beeinflusst...

Die Feuchtigkeit der Körner wird durch die Feuchtigkeit der Luft beeinflusst...

Die Feuchtigkeit der Körner wird durch die Feuchtigkeit der Luft beeinflusst...

Die Feuchtigkeit der Körner wird durch die Feuchtigkeit der Luft beeinflusst...

Die Feuchtigkeit der Körner wird durch die Feuchtigkeit der Luft beeinflusst...

Die Feuchtigkeit der Körner wird durch die Feuchtigkeit der Luft beeinflusst...

Die Feuchtigkeit der Körner wird durch die Feuchtigkeit der Luft beeinflusst...

Die Feuchtigkeit der Körner wird durch die Feuchtigkeit der Luft beeinflusst...

Die Feuchtigkeit der Körner wird durch die Feuchtigkeit der Luft beeinflusst...

Die Feuchtigkeit der Körner wird durch die Feuchtigkeit der Luft beeinflusst...

Die Feuchtigkeit der Körner wird durch die Feuchtigkeit der Luft beeinflusst...

Die Feuchtigkeit der Körner wird durch die Feuchtigkeit der Luft beeinflusst...

Die Feuchtigkeit der Körner wird durch die Feuchtigkeit der Luft beeinflusst...

Die Feuchtigkeit der Körner wird durch die Feuchtigkeit der Luft beeinflusst...

Die Feuchtigkeit der Körner wird durch die Feuchtigkeit der Luft beeinflusst...

Die Feuchtigkeit der Körner wird durch die Feuchtigkeit der Luft beeinflusst...

Viele schöne und nützliche Geschenke werden frei weggegeben im Austausch für Royal Crown Seife Coupons. Royal Crown Soaps, Limited, Winnipeg, Man.

Purity-Mehl. Western Canada Flour Mills Co., Limited, Mühlen in Winnipeg, Godrich und Brandon.

„An wie wilst Du ehr dat udrieven?“ „Dat 's mien Sach, Rappen, met Verloof. Sei brukt Ehr lutt fru blof to seggen, dat Sei mit den Oprek geen hänt, met 't uttofeilen, denn sau ward fit dat andere van fällen maten.“

„Weder andere, Stierrmann?“ „Dat met dat Udrieven, Rappen!“ „An Du meinst, dat t hülp?“ „Rabital, Rappen!“ „Na, denn sau wilst wol dat sau meken.“

„Schon am nächsten Nachmittag feuerte Hindrik Boltendal mit Frau Walfriede Jenniffen nach dem Ebehofen. Die kleine schmude Segelschiff eines befreundeten Abers hatte er sich am Vormittag schon ausgeliehen.“

„Da die Fluth inzwischen ihren Höchststand erreicht hatte, befand man sich bald auf einer Wasserwelt, die für Frau Walfriedes seefremde Augen etwas Beängstigendes hatte.“

„Doch Steuermann Boltendal beharrte in seinem Gleichmut. „Das ist mein sau,“ als bat is, leine fru Jenniffen,“ antwortete er breit und langsam.“

„Darauf hatte der gewartet. „Heben E' kein Angst nich, leine fru Jenniffen,“ meinte er tröstend, „as der Regen noch nich von Bord gah, häi' noch keine Not nich. Mar geben E' en betten Oback, dat Sei kein se'n lutt Diet op'n Schwam träd'.“

„Doch Steuermann Boltendal beharrte in seinem Gleichmut. „Das ist mein sau,“ als bat is, leine fru Jenniffen,“ antwortete er breit und langsam.“

„Darauf hatte der gewartet. „Heben E' kein Angst nich, leine fru Jenniffen,“ meinte er tröstend, „as der Regen noch nich von Bord gah, häi' noch keine Not nich. Mar geben E' en betten Oback, dat Sei kein se'n lutt Diet op'n Schwam träd'.“

„Doch Steuermann Boltendal beharrte in seinem Gleichmut. „Das ist mein sau,“ als bat is, leine fru Jenniffen,“ antwortete er breit und langsam.“

„Darauf hatte der gewartet. „Heben E' kein Angst nich, leine fru Jenniffen,“ meinte er tröstend, „as der Regen noch nich von Bord gah, häi' noch keine Not nich. Mar geben E' en betten Oback, dat Sei kein se'n lutt Diet op'n Schwam träd'.“

„Doch Steuermann Boltendal beharrte in seinem Gleichmut. „Das ist mein sau,“ als bat is, leine fru Jenniffen,“ antwortete er breit und langsam.“

Saskatchewan Courier

Erscheint jeden Mittwoch

Verantwortlicher Redakteur: ...

Abonnementspreise: ...

Korrespondenzen, Mitteilungen ...

Abonnementspreise: ...

Korrespondenzen, Mitteilungen ...



Ausland.

Deutschland.

„Germania“. Das Blatt fordert die Streitenden auf, ihre bisherigen Erörterungen einzustellen...

Die Hauptereignisse während der letzten Reichstagsession, in deren Gefolge das Zentrum seine ausdagelegende Stellung zurückverlor...

So nimmt denn die Anfechtung auch nicht Wunder, daß die Aufnahme eines neuen Reichsantriebs bevorsteht...

— In den bevorstehenden Kaiser-Manövern in Süddeutschland wird auch der 3. J. 2. beteiligt werden...

— Einiges Aufsehen erregten Ausrüstungen spanischer Mütter, in welchen die deutsche Marine herabgelobt wird...

— Die „Bertha“ legt nun ihre Fahrt über Madeira fort, um sich nach New York zu begeben...

— Aus Verßen wird gemeldet, daß der deutsche Einfluß dort außerordentlich rasch wachse...

— In parlamentarischen Kreisen wird die Aufmerksamkeit durch die ungewöhnlich tiefgreifende Bewegung geweckt...

den Hund. Sehr eingehend sprach ich über diese Fahrt einer der Mitarbeiter des Genes an...

Der amerikanische Luftschiffier Glen H. Curtiss und sein französischer Kollege haben die Maschinen vom Typ des ...

Die Besatzungen der beiden Luftschiffe sind in der Nähe von ...

Die Besatzungen der beiden Luftschiffe sind in der Nähe von ...

Die Besatzungen der beiden Luftschiffe sind in der Nähe von ...

Die Besatzungen der beiden Luftschiffe sind in der Nähe von ...

Die Besatzungen der beiden Luftschiffe sind in der Nähe von ...

Die Besatzungen der beiden Luftschiffe sind in der Nähe von ...

Rotoren abhängt. Dieser haben die Maschinen vom Typ des ...

Die Besatzungen der beiden Luftschiffe sind in der Nähe von ...

Die Besatzungen der beiden Luftschiffe sind in der Nähe von ...

Die Besatzungen der beiden Luftschiffe sind in der Nähe von ...

Die Besatzungen der beiden Luftschiffe sind in der Nähe von ...

Die Besatzungen der beiden Luftschiffe sind in der Nähe von ...

Die Besatzungen der beiden Luftschiffe sind in der Nähe von ...

Die Besatzungen der beiden Luftschiffe sind in der Nähe von ...

hiera hatten die Schiffe und die Schulbrüder in Erwartung eines Angriffes der Bevölkerung ...

Die Besatzungen der beiden Luftschiffe sind in der Nähe von ...

Die Besatzungen der beiden Luftschiffe sind in der Nähe von ...

Die Besatzungen der beiden Luftschiffe sind in der Nähe von ...

Die Besatzungen der beiden Luftschiffe sind in der Nähe von ...

Die Besatzungen der beiden Luftschiffe sind in der Nähe von ...

Die Besatzungen der beiden Luftschiffe sind in der Nähe von ...

Die Besatzungen der beiden Luftschiffe sind in der Nähe von ...

D. Gofine. Gut assortiertes Lager in Möbeln, Sprungfedern, Matratzen, Teppichen, ein- und zweischläfrigen Sofas, Wagenketten, Regalen, etc.

UNION BANK OF CANADA. Kapital, Rest und unverteilter Nutzen übersteigen \$5,000,000.

Imperial Bank of Canada. Autorisiertes Kapital \$10,000,000. Eingezahltes Kapital \$5,000,000.

Saskatchewan Courier Publ. Co., Regina. Bestellsatzel. Unterzeichnet bestellt hiermit den Saskatchewan Courier für ein Jahr.

Türkei. — Nach einer halbmonatlichen Radfahrt aus Arabien hat die muslimatische Bewegung in Yemen, im südwestlichen Arabien, einen gefährlichen revolutionären Charakter angenommen...

Marokko. — Nachrichten aus Fez belagen, daß auf spezifische Ordre des Sultans die Gefangenen, welche kürzlich nach der Niederlage von El Mogh in die Hände der Truppen des Sultans fielen...

Argentinien. — Am Eingang zum Hafen von Montevideo erregte sich eine Aufrührer hatten die Schiffe und die Schulbrüder in Erwartung eines Angriffes der Bevölkerung ...

China. — Das in Mukden unterzeichnete Abkommen zwischen China und Japan bezüglich der Rekonstruktion der Antung-Mukden Bahn hat die Spannung zwischen den beiden Ländern gelassen...

China. — Das in Mukden unterzeichnete Abkommen zwischen China und Japan bezüglich der Rekonstruktion der Antung-Mukden Bahn hat die Spannung zwischen den beiden Ländern gelassen...

China. — Das in Mukden unterzeichnete Abkommen zwischen China und Japan bezüglich der Rekonstruktion der Antung-Mukden Bahn hat die Spannung zwischen den beiden Ländern gelassen...

China. — Das in Mukden unterzeichnete Abkommen zwischen China und Japan bezüglich der Rekonstruktion der Antung-Mukden Bahn hat die Spannung zwischen den beiden Ländern gelassen...

China. — Das in Mukden unterzeichnete Abkommen zwischen China und Japan bezüglich der Rekonstruktion der Antung-Mukden Bahn hat die Spannung zwischen den beiden Ländern gelassen...

China. — Das in Mukden unterzeichnete Abkommen zwischen China und Japan bezüglich der Rekonstruktion der Antung-Mukden Bahn hat die Spannung zwischen den beiden Ländern gelassen...

Acorn Qualität Wellblech-Platten für Dach u. Wände. Wenn Dächer oder Wände neu bedeckt werden müssen, werden Sie eine Menge Geld sparen, wenn Sie "Acorn Qualität" Wellblech-Platten verwenden.

Wir offerieren für eine oder zwei Wochen unser ganzes Lager von Tapeten zu Einem Drittel des regulären Preises. Nur gegen Bar. Kommt schnell, denn unser Lager wird bald alle sein.

Geld-Berlust an Pferden. Dazu giebt es verschiedene Wege; Wetten auf das falsche Pferd, Versehen machen beim Handel, am häufigsten aber geschieht es durch Vernachlässigung der Gesundheit derselben.

Fersey Condition Pulver. Die beste Medizin für Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine. Ein Pfund desselben, giebt eine glänzende Haut, macht die Muskeln hart und bringt das Tier in erstklassige Verfassung.

The Regina Lumber & Supply Co., Ltd. Altes Holzgeschäft in der Provinz Saskatchewan. Händler in allen Arten von Holz, Latten, Schindeln, Fensterrahmen, Türen, Fenstern und Verzierung, Kalf, Ziegel, Cement, Kohle und allgemeine Baumaterialien.

Des Königs Ausverkauf. Als vor längerer Zeit der Pariser Auktionator Peit sich mehrere Tage im Schloß zu Brüssel aufhielt und eine genaue Inventaraufnahme aller Werthgegenstände machte, ging schon die Nachricht durch die Blätter, daß der König seine Schätze — es ist natürlich nur von Bildern, Möbeln und anderen Kunstgegenständen die Rede — an den Mann bringen wolle.

Der König konnte diesen einleitenden Gründen nicht widersprechen, und der Katalog eine wahre Luxusausgabe, die die von Herrn Peit gemachten Aufzeichnungen, die meisten Exemplare des Kataloges gingen nach Amerika. Herr Peit hatte recht gehabt: eine allerdings prächtige Landschaft Dobuimas, die Leopold I. für 18,000 Francs bei der Auktion für 300,000 Francs für den heiligen Benoit von Rubens, den Leopold II. auf der Auktion in Velle für 177,000 Francs erworben hatte, verlangt der ausverkaufende König jetzt schätzungsweise eine Million, und er wird sie nach dem ersten Peit auch erhalten.

Herologische Forschungen. Von der deutschen herologischen Expedition nach Ost-Afrika, die in der zweiten Hälfte des vorigen Jahres vom Reichsamt für Ostasiatische Studien in Vindobona ausgesandt wurde und die auf dem Victoria Nyanza und in den ostafrikanischen Küstengebietern arbeitete, veröffentlicht der Leiter A. Person einen Bericht, dem hier einige bemerkenswerthe Mittheilungen entnommen sind.

Triumph der Welschkornpreise. Immer mehr Eroberungen macht die Welschkornpreise — Preise, deren Hoffentliches alles Heim der Staat Missouri (daher auch der Beiname "Missouri-Weizen") und bereits ist sie im allgemeinen Weltmarkt ein Artikel von zunehmender Wichtigkeit geworden.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage Feuerholz. Wir haben gerade zwei Wagnenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerhackt.

The Moore Milling Co., Ltd. An Appelle Flour Mills. Office: Giffle Avenue, zwischen Kofe- und Broad-Strasse.

Geld zu verleihen an Farmer auf Grundeigentum. Dorr & Guggisberg, Regina, Sask.

Ein neues Haus im Jahre 1909. Ein neues Haus im neuen Jahre? Warum nicht? Jetzt ist die richtige Zeit, wenn Sie sich, ob der Preis für Bauholz in der Höhe geht und die Kosten für Zementarbeiten und Zinsen erhöht.

Cushing Bros. Co. Ltd. 2425 Drumhury Str. Calgary Edmonton Regina

Heinrich. der Frauen, meint: Wenn ich täglich untere Leute 20 bis 30 Glas Bier trinken läßt und ich, wie ich täglich zu haben arbeite und wie gesund sie sind, kann ich nicht verstehen, wenn Leute sagen, daß Regina Lager herauskommt ist.

Regina Brewing Company, Ltd. Regina Tel. 541 Post-Box 55

Galt Kohle ist die allerbeste. The Smith & Ferguson Co. Office: Smith Block, Kofe Straße, Regina

Rechtsanwälte. Deutsche Advokaten. Dorr & Guggisberg, Rechtsanwälte u. Notare. Einzige deutsche Rechtsanwalts-Firma in Canada.

Jones, Gordon & Bryant. Advokaten, Rechtsanwalte und Notare. Imperial Bank Gebäude.

Balfour, Martin & Casey. Rechtsanwälte, Advokaten und Notare. Office: Tarte Block, 11. Ave., Regina, Sask.

Ouseley & Elliott. Rechtsanwälte und Advokaten, wir kollektieren Gelder und Schuldbeträge.

Ernest Laycock. Rechtsanwalt und Notar, Billie und Scott, Sask., Canada. Geld zu verleihen, Niedrige Raten, Leichte Bedingungen.

Michael Kleiner, Hauptvertreter der K. u. K. Oesterreichischen Tabak-Regie für Canada. Verkauf en-gros und en-detail.

Echter Ungarischer Segediner Paprika. Es zum folgenden Preise zu haben: Rosen-Paprika, 1 Pfd. 70c; Suess-Paprika, 1 Pfd. 80c.

Regina Wholesale Liquor Co. auf der South-Strasse für das berühmte Calgary Lager Bier. Nur \$3.00 jetzt für 1 Maß bei Abnahme von zwei oder mehr Maßern.

Arzte. Dr. I. D. Steck, D.D.S. 125 - Johnson. Office in Wilschlag-Block. Dr. J. C. Black, Chief Med. Hamilton Straße, Zimmer No. 1.

Dr. J. E. Lehmann, Special-Chirurg. Chirurgische Leistungen in deutschen und französischen Sprachen, vorwärts L. G. ungarischer Sprachen und zugleich seine der Abteilung für Zahnärztliche am westlichen Hospital in London, England.

Dr. P. D. Stewart & H. A. Stewart, Doktoren, Chirurgen und Zahnärzte. Sastatoon, Sask.

Von's Hotel. Adol. Ebnam, Franz. Bäcker. Eche 10. Ave. und South St., Regina. Geld zu verleihen auf Farm- und Stadt-Eigentum.

Oben eröffnet. Eine neue und moderne Mehl- und Futterhandlung. Sie finden hier ein volles Lager in Anter Brand-Mehl, Weizen, Hafer, Gerste, Malz, etc.

Rossie's Atelier. Regina, Sask. Bestes photograph. Atelier in Regina.

Deutsches Restaurant. Billig Schicklich Gute Küche. Mathias Brunner, 10. Avenue, Regina, Sask.

Streifzüge durch Deutschland.

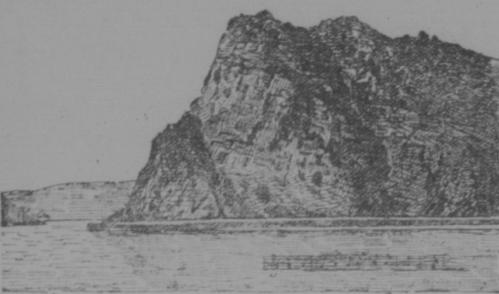
Zwischen Kurlei und Vahl.

Es schauen die Ratten
Einmal in den Strom hinein,
Es rauscht unter ihnen
Wie alle heilige Rhein.

Es schlingt um sie die Gage
Das grüne Ebenland,
Es fließt die Gage
Wie Strom vernichtet hat.

Ich schau im Meer die prächtige
Bergung im Herrlichkeit
Und schau und läßt die mächtige
Gewaltig nur Zeit.
Rudolf Siebel.

bei einander. Die meisten Rheinam-
pfer legen dort an, die Personenzüge
der Eisenbahnen bieten ebenfalls rasche
und gute Verbindung und eine Fahrt
von einer Viertel- oder halben Stunde
bringt uns bald von Del zu Del. Sehr
gerade kein Zug, oder kein Dampf, so
machen wir den etwa einhundert
Spaziergang von einer Station zur
anderen zu Fuß. Unser heutiges Reise-
publikum ist so leider durch die mo-
dernen Verkehrsmittel herabge-



Vurlei.

Wir können den oft gegebenen Rath
gar nicht oft genug wiederholen: Ihr
Rheinfahrer, legt Euch einige Tage fest
in einer der so reizenden Schönheiten
in der Umgegend der Vurlei. Sonst nicht
vorüber an all den vielen Schönheiten
dieses wunderbaren Grenzlands, habt
auch ein wenig Zeit auf das kleinere
am Wege, und dann erst-werdet Ihr
wirklichen Genuß von der Rheinfahrt
haben. Bleibt den großen Städten am
Rhein fern, wenn Ihr nicht Zeit habt,
auch diese gründlich kennen zu lernen.
Nicht gute Zeit aus auf dem Rhein
und an dessen Ufern, die schönsten
Strecken legt drei- oder noch besser
fünfmal zurück, mit dem Dampfer so-
wohl, als mit der Bahn, noch besser
mit dem Fahrrad, oder mit dem eige-
nen Wagen und am allerbesten zu Fuß.
Solche Wanderzüge lassen sich hier ge-
nießen, wenn man nicht dem großen

quem geworden, daß man ihm kaum
noch halbtägige zumuten darf. Aber
sein Fahrrad mitgebracht hat, be-
gang bequemem rathe ich zu einem
Wagen, der auch nicht mehr kostet, als
der Preisuntertrieb im Nachtlois
betragt zwischen einem großstädtischen
Coblener Hotel und einer behaglichen



Cherwitz.

Schwarm folgt, der vom Deck des
Rheinampfers aus Alles im Fluge
überblickt und schließlich doch nichts
gesehen hat.

Also, wir waren schon einmal im
Vurlei, aber nicht so, wie wir jetzt
es recht wieder hin, und wir fügen
einige Tage fest, entweder in dem
wunderbaren Badarach, oder in Gaud,
oder in Oberwesel, vielleicht auch in
St. Goar, dem St. Goarshausen ge-
genüberliegt, oder auch vielleicht in dem
jetzt so sehr in Aussicht kommenden



St. Goar und Rheinfels.

Boppard, dem Plage für bequeme,
Comfort nicht erbebende fommende
Reisende. Ich für meine Person würde
eines der anderen Städtchen für den
genaueren Zweck vorziehen, denn in
den kleineren Gasthäusern am Rhein,
wo der Weid noch selbst nach dem Rechten
sieht und die Frau bescheiden den
nach Pariser Recepten kochenden

Durchlaufen der schönsten Strecken be-
nutzen, um dann in den rheinischen
Großstädten wochenlang Tage lang in
den Cafés zu sitzen, Stat zu spielen
und langweilige Schaulustler zu be-
trachten.

Von unserem Standorte aus lassen
sich die schönsten Punkte der Gegend
in halben Tagespartien kennen lernen.



St. Goarshausen.

„Denn Ob“ der großen Gasteisen
erlegt, fühle ich mich recht wohl zu
Gause und dort sehe und höre ich auch
weit mehr von dem fröhlichen rhein-
ischen Volk. — Alle die genannten
Städtchen und Ortschaften liegen dicht

Die Burgen kann man dann bequem
besteigen, so z. B. das herrliche
St. Goar, welches über Badarach
hinaus, eine prächtige Aussicht ge-
nützt und auch als Baumwerk außer-
ordentlich interessant ist. Man darf

träumt man sich hier zurück in die
Dorferzeiten des Heideberger Schloß-
es. Noch schöner ist der Rundblick
von dem eine Markthalle oberhalb
sitzenden Rheinfels. Ein anderer
Ausflug bringt uns nach der uralten
Inselstadt Vahl und nach Gaud mit
seinem Blühentempel, sowie zu der
prachtvollen Ruine Gutenfels. Am



Burg Reichenberg bei St. Goarshausen.

Nachmittage desselben Tages pilgern
wir nach Oberwesel und nach der ober-
halb dieses Ortes liegenden Ruine
Schönfels, und schräg gegenüber liegt
der sagenumwobene Vurleifels, der
in einer halben Stunde erklimmt ist.
Die Berge treten näher an den Rhein
und thürmen sich zu wilden Felsenmassen;
75 kürzt der Strom mit Reichenberg hin
ein.

Gleichzeit dem Jörn und Lamuth überlassen,
Tag ihm sein beites, kaltes Bett erlaubt,
Tag ihm die hellenheit hoch umfassen.
Wie ein gestirntes Vorn müßig schauet,
Den nun des Rausch's Witter eng umschließen,
So loht er hin; der sich so frei gelohnt,
Er muß gefesselt durch's Gerd's schließen ...
Tach hier, wach ein wunderbarer Zeit —
Wie ich begabert! — Dant'se Oh'n um-
fahren.

Aufregung heil die Wölfer hier und dort.
Es heult ein Fels die tollsten Massen
Vor mir zum Himmel auf; rotspurpa
alich.

Am Abendlicht die oberen Terrassen;
Und keine Jungfrau, schlaf und lehr und
Tig.

Tiefen den Wald, die Ganze goldenlichtig,
Licht Vieser wolk'n Klang hat schon
sprüht!

Die sollen mir die Seele pauermäßig. —
Wolfgang Müller.

Oberwesel liegt an einer breiten
Bucht des Rheins und so hatte der
freundliche Ort Raum, sich etwas aus-
zudehnen. Er ist heute ein gar stattliches
Städtchen, die alten Mauern und
Wachtürme ziehen sich malerisch
darum hin. Hier liegen die Trümmer
des Mittelalters und der Glanzperiode
der Stadt (Oberwesel war einst freie
Reichsstadt) im Hintergrunde des Ortes
und an den Bergen hinauf, dort
sinken sie sich zur Tiefe und treten in
teden Vororten bis an das Gehäbe
des Rheins heran. Ueber den Rheingeländen
erblicken wir auf entfernten
Höhen reiche Ackerfluren und von den
oberen Berggipfeln grünen hügelige
Waldungen herüber. Der Rhein macht
hinter Oberwesel eine große Schleife
und am Eingange derselben springt der
Vurlei, oder besser Vurleifels weit in
den Strom vor. Der Fels macht fast
den Eindruck der Berggipfel eines
normanischen Hofs. Von alten Zeiten
her ist das Echo berühmt, welches
hier durch einen Hohlloch- oder auch
durch einen lauten Ruf erweckt wird;
es war vielleicht eine der Uralden der
reichen Bildung von Sagen, welche sich
an diesen grauschwarzen Schieferfelsen
knüpfen. Besonders wild und schaurig
ist das Bild, welches der Rheinstrom
an dieser Stelle im Winter darbietet.
Hier stauen sich die Eisblöcke zuerst,
und zuweilen fließt der Strom auf der
ganzen Strecke zwischen Bingen und
Vurlei gefesselt. — Von den Sagen des
Vurleifels und von den herrlichen
Viedern, welche diese Stelle des Rhein-
gauls besingen, haben wir schon er-
zählt.

Dicht hinter dem Vurleifels bietet
der Strom ein ungemein liebliches
Landschaftsbild dar. Links liegt das
schöne St. Goar, darüber die Trüm-
mer der ehemaligen großen Festung
Rheinfels, rechts das nur aus einer
langen Straße bestehende St. Goarshausen
mit der Burg Ragenellenbogen,
gewöhnlich „die Rag“ genannt. Der
Hügel, welcher rechtsrheinisch bei Weh-
lich die Ruine „Maus“ trägt, grenzt
fast an den Ragberg an. Die Maus-
Ruine ist wieder aufgebaut worden
(der richtige Name ist „die Dreuen-
burg“), die Rag ist Ruine geblieben
und sie ist eine der schönsten am Rhein.

Gerade aus den Wellen des Stromes
empor schnehen die Häuser St. Goar's
zu steigen, so nahe drängen die Berge
an den Fluß, und man wundert sich,
daß an diesem schmalen Defile über-
haupt eine Ansiedlung Platz gefunden
hat. Der Rhein selbst erscheint infolge
der Wendungen, die er hier macht, wie
ein mächtiger, auf allen Seiten von
Bergen umschlossener See, von dem
man vergeblich einen Abfluß sucht, —
eine Täuschung, welche den Reiz dieses
Landschaftsbildes noch bedeutend er-
höht.

St. Goar ist einer der schönsten
Punkte am ganzen Rhein. Nicht um-
sonst war es und ist es heute noch ein
Portenwintel, in dem ein Freiligrath,
Weibel, Wolfgang Müller, Schilling,
Hoffmann von Fallersleben, Ritter-
haus für längere oder längere Zeit ihre
Zelte aufschlugen. Hier entfaltete Frei-
ligrath's schönes Gedicht: „Gruß dir,
Romantik!“, und wenn irgendwo am
Rhein, so sind St. Goar und Badarach
die Orte, an welchen die einst so ge-
eizte, heute so verlegerte und verährte
„Königin Romantik“ ihren Thron auf-
gerichtet hat.

Ragt dort drüben nicht einer ihrer
lieblichsten Lieblingsplätze empor:
die Vurlei? Der Rheinfels ist älter
als die finstere aufstrebende Gabel
bin, weich und lind wie die Luft, die
Wellen des Stromes rauschen so seltsam,
und uns ist, als müßten wir dort
oben die „schöne Jungfrau“ erblicken,
wie sie ihr „goldenes Haar“ fämmt und
mit sinnbeherrschendem Gesang den Schiff-
fahrern in Tod und Verderben lockt.
Die Ruine Rheinfels über St.
Goar war in der Vorseit keine Ritter-
burg wie so viele ihrer Nachbarn, son-

dern eine wirkliche Festung und ein-
polte sie für unzerstörbar. Graf Die-
sler von Ragenellenbogen hatte sie um
die Zeit 1245 erbaut, später kam die
Befestigung in den Landgrafen von Hessen
und im dreißigjährigen Kriege wurde
sie öfters besetzt, aber nie genommen.
Zur Zeit des großen französischen
Krieges wurde Rheinfels im Jahre
1692 von einem aus 28.000 Mann be-
stehenden französischen Heere besetzt
und vierzehn Tage lang belagert, aber
ebenfalls nutzlos. Erst im siebenjährigen
Kriege wurde Rheinfels von den
Franzosen erobert und nun begann der
Untergang. Die stärksten Thürme



Wahl der Burgruine Städtchen.

wurden erst von den Heeren der fran-
zösischen Revolution im Jahre 1797
geplündert. Seitdem liegt die stolze
Festung in Trümmern.

St. Goarshausen verdankt seinen
Ursprung den Fischern und auch jetzt
noch wohnen viele Salzfischer hier,
denn an der benachbarten Vurlei be-
findet sich der beste Fangplatz für den
Gabelschiff des Rheins. Es wird jedoch
immer weniger mit der Salzschifferei,
schwerlich beträgt jetzt die Jahresaus-

beil. Heine läßt die Brüder kämpfen,
der sie „Einer in des Andern Stahl“,
verbalten.

Immer schöner wird die Wanderung
an beiden Rheinfelsen. Herrliche Ruhe-
bäume, eine der prächtigsten Pflanzen-
zonen des Rheinthal's, ziehen sich
schattenspendend in langen Alleen da-
hin nach dem Dorfe Camp. Immer
mehr macht hier der Ostbau der Aede
die Herrschaft freiheit. Hier beschreibe
der Rhein bald eine seiner größten



Wieseneck bei Boppard.

heute mehr als tausend Pfund, ein
Winkel des früheren Ertrages. Die
rege Schiffahrt hat die Lachse verjagt,
zumeist aber ist der Mangel einer ein-
heitlichen Beschützung der Laichplätze
(die Holländer beherrschen die Rhein-
mündungen) an dem Niedergange des
Lachsfanges Schuld. — St. Goarshausen
bildet den Ausgangspunkt für vier
in der Nähe des Ortes ausmün-
dende Seitenbäche: das vielbesuchte
Schweizerthal, das Urbachthal, das
Hafenbergtal (welches uns nach der

Krümmungen und der rüstige Wanderer
verlocht sie abzuschneiden und über
Lend nach Oberwesel und Braubach zu
wandern. Unmittelbar vor dieser
großen Rheinmündung liegt die wunder-
schöne Stadt Boppard am linken Ufer
des Rheins. Hier wollen wir länger
verweilen.

Verschiedene Umstände haben zu-
sammengewirkt, daß Boppard im Ge-
gensatz zu seinen Schwesterstädten am
Mittelrhein eine größere Anziehungs-
kraft ausübt. Einmal kommt hier —



Boppard, von der Thonstättchen.

wunderschönen Ruine Reichenberg
führt) und das Eorental. — Gleich
hinter St. Goarshausen beginnt das
Aircienland des Rheins. Hier wohnen
er ist sich föhlich im Frühling, wenn
die Aircienbäume in ihrer weichen Blü-
thenpracht prangen oder im Frühsum-
mer, wenn die reifen Früchte rot-
schwarz sind, die Schwärze der Aircien
bei dem rechtsrheinischen Dör-
chen Salzig, von wo aus ganze
Schiffaladungen der herrlichsten
Früchte nach England und Holland

und hier nicht zum Mindesten — in
Betracht, da Boppard in der Nähe
einer größeren Stadt, in der Nähe von
Rohrbach, wo ein eig. der höchsten rhein-
ischen Civil- und Militärbehörden und
einer sehr alten Garnison, liegen, man
kann in der spätesten Nachmittagsstun-
den, falls man sich ein Wetter
ausflüge darbietet, bequem nach
Rohrbach fahren, kann hier in Gesellschaft
schöne Damaerschoppen genießen und
doch noch rechtzeitig im Abendmahlzeit
wieder in Boppard sein; — oder, man

Auszug

aus dem canadischen Heimstätten-Gesetz



Reichenfels — Sternberg.

was einbüßen, rechtzeitig zu den hei-
mischen Venen. Ebenso bequem ist
ein Nachmittagsausflug nach Ems
über Braubach-Niederlahnstein. Man
schliefert in bezaglichster Ruhe in
dem reizenden Badoerte in den Kuran-
lagen oder auf den Malberg oder wo
sonst die elegante Badewelt sich sam-
melt, soupiert Abends im Kurfaal oder
in einem der Hotels und gelangt, ohne
irgend welche Einbuße an Nachtruhe zu
haben, zurück.

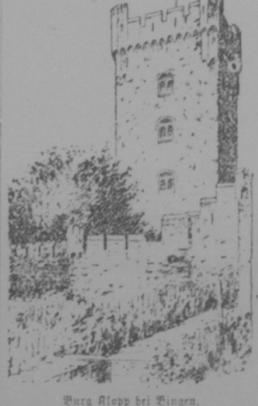
Die Umgegend von Boppard bietet
eine Fülle von reizvollsten Ausflü-
gen dar; wer am Rhein einen längeren
Aufenthalt sich gönnen darf, kann
kaum einen zweckmäßigeren und besser
gelegenen Ruheort finden. Der schönste
Blick auf den 303 Meter hohen Berg
der „alten Burg“, an den sich die Stadt
anlehnt, bietet sich von der Stelle
aus dar, welche man „den Wieseneck“
nennt. In dieser Art kann man Schöneres
höchstens nur noch von der Marienburg
an der Mosel erblicken. Der Rhein macht
nämlich, genötigt durch schroff vor-
springende Felsmassen, bei Boppard die
große Schleife, so daß man von unse-
rem Standpunkte aus nicht ein sich
durch das Thal hieziehendes Flußband
gesehen wird, sondern die einzelnen
Wasserbecken, alle von Bergen um-
schlossen, fest eingeschlossen, bemerkt;
die vier Seen, nach welchen man unsere
Ausflugsstelle benannt hat. Die Tä-
schung ist fast eine vollständige, ein
kleines Bild vom Vierwaldstättersee.



St. Goarshausen und die Rag.

Das ist ein sehr schönes
An's weite Land hinein,
Da liegen die Hügel und Auen
Im hellen Sonnenschein,
Da klingen die Weingänge
Der Schichten von Bado zu Weid:
Weil liegt das allerger,
Da schauet rheinisch Land.
Germann Griebert.

Bei Boppard mündet eine ganze An-
zahl kleiner Thäler in das Rheinthal,
darunter das vielbesuchte Müllent-
thal, welches für ein kleines Para-
dies für den Spaziergänger darstellt.
Schrag gegen über von Boppard, am
rechten Rheinufer, liegt auf vorsprin-
gender Landzunge das Dorf Hülzen
und bald dahinter Oberwesel, von des-
sen Höhe die Burg Liebenell hinab-
schaut. Drüben aber, am jetzigen
Ufer, liegt das ehemals so berühmte



Burg Klopp bei Bingen.

Bopparder „Gamm“, der Sammelplatz
der Straßenräuber. Wo heute in
sorgfältig gepflegten Weinbergen an
dem weiten Bogen des Rheinthal's die
Rebe freundlich blüht, da war einst-
mals die von den Kaufleuten und
Rheinreisenden am meisten gefürchtete
Stelle am Rhein. Hier mußten wir
heute unsere Wanderung abbrechen,
obwohl wir nicht ganz bis nach dem stol-
zen Stolzengfels und nicht nach der
Lahnmündung gelangt sind. Auf
Wiedersehen mit dem poetischen Rheingau-
gucke:

Zeit, wo der grauen Vorseit schöne Lagen
Sich freundlich drängen um die Phantasie
Und Weisheit zum Wächtergeber fügen,
Dort ist das Land der schönen Dörfer.
Dort möcht ich sein, bei dir, du Vater Rhein,
Wo Sagen sich an Sagen reih'n.

Alle noch nicht bereits vergebenen aber
rekrutierten Sectionen mit geraden Num-
mern von Dominion-Ländereien in Was-
nobia, Saskatchewan und Alberta, mit
Ausnahme von 8 und 28, können von
irgend jemand, der das Haupt einer
Familie ist, oder von jeder mindestens
18 Jahre alten männlichen Person, als
Heimstätte in der Größe von einer vier-
tel Section von 160 Acre aufgenommen
werden.

Heimstätte-Eintragungen
müssen persönlich von dem Applicanten
oder einer Dominion Land-Agentur oder
Sub-Agentur in dem District, in welchem
das Land gelegen ist, gemacht werden.
Unter gewissen Bedingungen ist auch die
notwendige Eintragung von Seiten des
Vaters, der Mutter, des Sohnes, der
Tochter, des Bruders oder der Schwester
des betreffenden Heimstättens erlaubt.

Heimstätte-Bestimmungen.
Der Heimstättler ist gehalten, die Heim-
stätte-Bestimmungen unter einem der
folgenden Klänge zu erfüllen:

- 1. Wenigstens jedes Jahr sechsmal eine
Hülle von reichlichen Ausflügen dar;
wer am Rhein einen längeren Aufent-
halt sich gönnen darf, kann kaum einen
zweckmäßigeren und besser gelegenen
Ruheort finden.
- 2. Hat ein Heimstättler eine Farm,
nicht kleiner als 80 Acre, in der Nähe
der Heimstätte, so kann er, wenn er will,
die Wohnortswirtschaft in der Nähe er-
füllen, daß er auf seiner Farm wohnt
Er muß aber der einzige und alleinige
Eigentümer der Farm sein.
- 3. Falls der Vater (oder die Mutter
wenn der Vater gestorben ist) eines Heim-
stättens ständig auf einer von ihm ge-
kauften Farm, die mindestens 80 Acre
groß ist, in der Nähe der Heimstätte
wohnt, oder auch auf einer von ihm auf-
gekauften Heimstätte in der Nähe des
Landes, so ist es dem Heimstättler erlaubt,
bei seinem Vater resp. seiner Mutter zu
wohnen.
- 4. Der oben gedachte Ausdruck „Nä-
he“ bedeutet nicht weiter als 9 Meilen
in einer geraden Linie. Nach Anweisung
nicht mitgeteilt.
- 5. Ein Heimstättler der auf diese Weise
seiner Wohnortswirtschaft nachkommen
beabsichtigt, während er bei seinen
Eltern oder auf seiner eigenen Farm
wohnt, muß dem Landagenten des Dis-
trictes davon Mitteilung machen.

Sechs Monate vor Einreichung des Ge-
suchs um den Besitz der Heimstätte muß der
Heimstättler dem Commissioner of Dominion
Lands Formulare schriftliche Mitteilung von
seiner Absicht machen.

W. W. Corn,
Deputy of the Minister of the Interior.

Auszug aus den Minnen-Regulationen des
canadischen Nordwestens.

8. 1/2 Acre. — Noblen Minnen-Gesell-
schaften können für eine Periode von 21
Jahren für eine jährliche Pachtsumme
von \$1.00 per Acre gepachtet werden.
Nicht mehr als 2 1/2 Acre sollen an eine
Person oder eine Gesellschaft gepachtet
werden. Eine Abgabe an die Regierung
in Höhe von 5 Cents ist auf jede Tonne
verkaufterer Holz zu kollektieren.

9. 1/4 Acre. — Eine mindestens 18 Jahre
alte Person die Minnenrechte besitzt hat
kann einen sogenannten Claim, 1500
1500 Acre, aufnehmen.
Die Gebühren für Eintragung des-
selben betragen \$5.00.
Wenigstens 100 Dollars müssen jedes
Jahr an den Claim bezahlt oder sonst
halten an den Minnen-Record entrichtet
werden. Wenn 500 Dollars vorausgibt
oder eingezahlt worden sind, kann der
Minnenhaber des Landes nachdem er eine
Vernehmung hat vornehmen lassen und
nachdem er andere Bestimmungen erfüllt
hat, das Land für \$1.00 per Acre kaufen.
Das Patent enthält die Bestimmungen,
daß von jedem Verkauf eine Abgabe an
die Regierung von 2 1/2 Prozent zu ent-
richten ist.

Einiger Mining Claims sind gewöhnlich
100 Acre im Quier. Eintragungsgebühr
\$5.00. Jedes Jahr zu erneuern.
Ein Applicant kann zwei Bedingungen
für Gold-Verarbeitung erhalten, jede fünf
Meilen für die Zeit von 20 Jahren. Sie
erneuern durch den Minister des Innern.
Der Pächter muß während einer Saison
von dem Tage der Rodung an einen
Bagger für jede 5 Meilen in Tätigkeit
haben. Die Abgabe beträgt 10 Dollars
pro Jahr für jede Meile des Flusses. Die
Abgabe an die Regierung beträgt 2 1/2
Prozent und ist zu kollektieren, wenn die
Abgabe \$10,000 übersteigt.

W. W. Corn,
Deputy of the Minister of the Interior.

10. 1/2 Acre. — Inanotifizierter Abdruck dieser
Regulationen wird nicht befolgt.

Sommer-Ansiedlungen.

- Arctic No. 5.
Reguith, 22. September.
Magmont, 24. September.
Togo, 28. September.
Canora, 29. September.
Badena, 30. September.
Lud Lake, 1. Oktober.

- Arctic No. 6.
Lud Lake, 7. September.
Cheshwood, 8. September.
Lisdale, 14. September.
Arlington, 14. September.
Waple Creek, 22 — 23. September.
Whitewood, 1. Oktober.
Baldwin, 5. Oktober.
Madison, 28 — 29. September.
Battleford, 29 — 30. September.
Pontoon, 1. Oktober.
Lakshburn, 5. Oktober.
Wardham, 6. Oktober.
Woodminster, 7. Oktober.

(Springen)
A. J. Donner, Givon.
John Siemens, Barman.
Otto Jung, Wafow.
Adam Engel, Woburn.
Robert Egler, Weston.
G. D. Kenfeld, Wintler, Man.
A. F. Fricien, Wintler, Man.
G. D. Kenfeld, Wintler.
John George Weigel, Arcot.
J. B. Walter, Yorkton.
F. L. Alcum, Yorkton.

An Orten, wo wir noch keine Agen-
ten haben, suchen wir solche. Wer sich
dafür interessiert, schreibe an uns we-
gen Bedingungen.
Canadischer Courier Publ. Co.

Innere Agenten.
Wir bitten unsere Leser, die ihre
Abonnementsgelder noch nicht einge-
schickt haben und sich die Nähe des
Schlusses durch die Post ersparen
wollen, Gelder sowie Bestellungen auf
den Courier bei unseren Agenten zu
machen.
Wir geben hiermit eine genaue
Liste derselben:

S. A. Wiebe, Aberdeen.
Gerhard J. Siemens, Aberdeen.
J. A. Banger, Wilsoburn.
F. A. Day, Verdon.
Peter Hoffmann, Brano.
Gourad Northall, Brano.
J. J. Bruning, Patterson.
Gust. Schmidt, Bethune.
Emil Schmidt, Bethune.
M. Laron, Carleton.
A. G. Lewartow, Churchbridge.

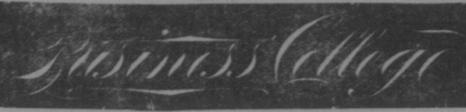
R. W. Nelson, Churchbridge.
A. A. Kleinlaffer, Cremona.
G. C. Kiefer, Cremona.
J. A. Stronk, Valmont.
Ard. Imhoff, Dano.
Albert Kriebel, Dishes.
John Anclure, Githoway.
Emil Dorrer, Engelfeld.
John Herrmann, Carl Beck.
John Eiber jr., Gilsa.
Jakob Hoffmann, Francis.

Jacob Geres, Gravelhurst.
Henry Peter, Hillcrest.
Jacob J. Peters, Janne.
(Kreuzenlage)
W. S. Klassen, R. C. Herbert.
Jac. Reinhardt, Kathrinental.
G. E. Day, Leird.
M. Altmeyer, Yong.
John Schmitt, Lenaham.
Ard. Grieswald, Langenburg.
Abel Weder, Langenburg.

Fritz Jendel, Landestren.
Dan. Esnt, Lemberg.
Graft Roth, Taylorton.
Albert Roth, Longlofton.
Stephan Verbach, Magna.
Franz Kohlstrub, Magna.
F. J. Seelen, McLean.
Deinrich Kinderloch, McLean.
G. F. Kohler, McLean.
Jakob Walder, Worrie.
A. S. Arrien, Kenosa, P. C.

Rasmus Stok, Orbow.
G. A. Abrams, Orbow.
G. Wehrens, Orbow.
Johann Barth, Orbow.
Henry Doring, Orbow.
Rag Drab, Orbow.
Peter V. Wiens, Swift Current
(Changanfeld).
Stephan Delfrid, Sechen.
Wihelm Scherle, Sechen.
Joh. W. Hoff, Swift Current.

Bildet Euch selbst für Euer Geschäft aus in dem Saskatoon



Den ganzen Sommer offen. Sie können jetzt eintreten. Herbst-Termin beginnt 1. September. Schreiben Sie um das interessante Büchlein "Training for Success". Es ist frei. R. D. Campbell, Principal. Second Av., South of 20th St. Saskatoon, Canada.

Kaufen Sie Ihr Bauholz von The Monarch Lumber Co., Ltd.

Nachfolger von The Canadian Elevator Co., Limited. Dewdney und Hamilton-Str. Regina. Zweig-Geschäfte: Valgonie, Lumsden, Craik, Hanley, Davidson, Saskatoon.

Bekanntmachung!

Sie haben unser Geschäft von der Deutschen Anstaltungs-Vereinigung geerbt. Unser Verwalter, Herr Joseph Edinger, war mit unserer Arbeit überhäuft, so daß es ihm unmöglich war, den Verein zu leiten und somit gezwungen war, das Amt niederzulegen. Doch da die Angelegenheiten, die wir eine Schinddel-Agentur besitzen, so erühdn wir einen Jorden, der denks daß er betrogen worden, gerichtliche Schritte zu tun, oder den Mund zu halten. Wir haben bis jetzt alle Auskünfte in Rechtsangelegenheiten unentgeltlich gegeben und werden fernerhin die Vereinigung unterstützen. In allen Angelegenheiten, die Sie haben, schreibt an uns, oder besucht uns, wenn Sie nach Regina kommt; wir wollen das Beste tun, Euch alle gutreden zu stellen.

Western Colonization Agency, 1713 Scarth Str., Regina, Sask.

Von Rab und Fern.

Unsere werten Lesern zur Nachricht, daß sich unsere Geschäfts-Namen jetzt in der Northern Bank, Scarth Straße, in Zimmer 104 zu ebener Erde befinden und werden wir uns freuen, unsere Freunde nunmehr dort recht oft begrühen zu können. Saskatoon Courier Publ. Co.

Bei Notizen zeigte sich rege Teilnahme an der Stompetition lebender Getreidefelder. Die Eintragungen waren dies Jahr größer denn je und war es ziemlich schwer für den Vorsitzenden J. A. Brown von Say Hill, die Entscheidungen zu treffen. Das Resultat war folgendes:

- 1. Johann W. Neufeldt, Stanley, 81 Punkte. 2. Johann Siemens, Red Zitz, 81 1/2 Punkte. 3. F. W. Falt, Preston, 82 Punkte. 4. Abraham Junk, Stanley, 81 Punkte.

Dafer. 1. F. W. Falt, Abundance, 86 1/2 Punkte. 2. Abraham Junk, White, 75 Pte. 3. Johann Siemens, White, 73 P. 4. Willard Spencer, Wigan, 54 P. Wir gratulieren den deutschen Farmern zu dem guten Erfolg.

Dem "Alberta Herald" entnehmen wir die Nachricht, daß Herr Pastor H. Billing, Fruitvale, P. C. zum Kreis-Missionar für die Obispo-Synode in British Columbia ernannt worden ist.

William Douglas, der von der Free Press, Winnipeg, ausgehende Spezial-Correspondent, schreibt folgendes über den Notbrenn-Distrikt, den er den "Millionen-Büchel-Weizen-Distrikt" nennt: "Der Notbrenn-Distrikt hat wieder eine gute Ernte. Der Distrikt ist ungefähr 12 Jahre alt und haben die Farmer die Getreide-Notation (Abweichung) angenommen. Sommerernte wird viel angesehnt. Das Getreide ist kurz, aber die Ähren sind gut gefüllt mit diesen Körnern. Der Durchschnittsertrag an Weizen wird reichlich 18 Bushel betragen. Das Erntemeter ist wirklich ideal. Erntearbeiter sind ziemlich in Nachfrage. Dafer ist viel angekauft und wird eine gute Ernte geben. Doch wird ziemlich viel anfallen, da der Dafer auf vielen Feldern schon trocken ist und die Farmer zu sehr mit dem Weizen schneiden beschäftigt sind. Das Stroh ist nicht schwer, die Ähren sind sehr lang und der Durchschnittsertrag wird 40 Bushel sein. In einigen Feldern ist etwas Brand, im allgemeinen aber ist der Dafer in bester Verfassung. Es ist nicht sehr viel Getreide angekauft. Doch ist die Ernte sehr gut, an 45 Bushel vom Aker. Die Getreidehändler machen alles fertig für den Handel und sie erwarten, daß der Distrikt auch dies Jahr seine Million Bushel an den Markt bringt, obgleich bedeutend weniger angekauft ist als letztes Jahr."

Herr Johann Ell von Katschenthal war am Sonnabend in der Stadt und bestellte den Courier, den er gleich bis Ende 1910 bestellte. Sichtlich wird ihm der Courier, die Zeitung für die Deutschen Saskatoos, sehr gefallen. Herr Ell ist Großfarmer und erzählt uns, daß er bis Sonnabend Abend an 13 Aker

Weizen und 65 Aker Dafer geerntet haben werde. Dann hat er noch 130 Aker Weizen und 25 Aker Dafer zu schneiden. Bei Katharinenthal ist bis jetzt keinerlei Frost und Hagelregen zu verzeichnen und wenn alles gut geht, ist das Schneiden nächsten Sonnabend beendet. Der Durchschnittsertrag wird sich beim Weizen auf 25 und der Dafer auf 40 Bushel belaufen. Herr Ell meinte, es sei dies Jahr sehr schwer, Erntearbeiter zu bekommen. Die Leute verlangen von 40 bis 50 Dollars pro Monat nebst Kost. Er wollte sich einen Mann für 40 Dollars pro Monat auf zwei Monate mieten. Man sollte denken, der Mann hätte sich lieber auf zwei als auf einen Monat vermietet. Aber wer geht! Ein Mann wollte sich nur auf einen Monat verpflichten und da Herr Ell nicht damit gedient war, ließ er ihn gehen.

Fremier McVide von British Columbia hat die bestimmte Erklärung abgegeben, daß die P. C. Regierung beabsichtigt, eine Abstimmung herbeizuführen, um festzustellen, ob die Provinz Local Option wünscht oder nicht. Voraussetzungslos wird diese Abstimmung gelegentlich der nächsten Provinzial-Wahl stattfinden, die innerhalb eines Jahres, vielleicht noch diesen Herbst, abgehalten wird. Sollte das Volk sich für "Local Option" erklären, so wird die Regierung ein Gesetz erlassen, laut welchem irgend eine Municipalität durch Abstimmung den Ausschank und Verkauf geistiger Getränke verbieten kann.

Der 18jährige August Zworer aus Niagara Falls ging mit drei Freunden in den Fluß schwimmen. Nachdem er sich einige Zeit im Wasser verweilt hatte, schwamm er plötzlich nach der Mitte des Flusses und wandte sich den Brücken zu, ohne auf die wachsenden Jurete seiner Gefährten zu hören. Die Strömung ist dort schon sehr heftig und bald war es den Zuschauern klar, daß der junge Zworer verloren war, da er nicht gegen den Strom ankämpfen konnte und das Wasser ihn unauflöslich Stromabwärts den Stromschnellen zutrug.

Wald schien sich auch das bedauernde Opfer eigener Tollkühnheit dieser Situation bemüht zu werden; denn er nahm mutig den Kampf mit den todbringenden Fluten auf, wandte sich schwimmend direkt Stromabwärts und machte den Versuch, die Stromschnellen zu überwinden, ein Unternehmen, das schon dem berühmten englischen Schwimmer Kapitän Webb das Leben gekostet hat.

Dem jungen Zworer war, wie nicht anders vorauszuweisen war, das gleiche Schicksal bechieden. Auch er mußte sein junges Leben in dem berühmten Strudel lassen. Aber noch in seinem Tode errang der mutige Schwimmer, der so wacker um sein verlorenes Leben kämpfte, einen Reford über seinen berühmten Vorgänger, indem es seiner bewundernswerten Ausdauer gelang, hundert Yards weiter zu schwimmen, als es Kapitän Webb vermocht hatte. Er kam dem Verhängnis nahe, dann erst wurde der beklagte junge Mann in die Tiefe gerissen.

In Winnipeg tagte die Konvention der "British wissenschaftlichen Gesellschaft". Eine Reihe von Reden über die Wissenschaft aus Großbritannien, Kanada und den Ver. Staaten waren anwesend. Auch Lord Strathcona, der canadische Hochkommissar in London

und millionenreiches Haupt der Hudson's Bay Co., war auf der Konvention zugegen. Ein aus Konkret erbautes Apartments-Gebäude in Winnipeg, welches schon fertiggestellt worden war, stürzte ein. Durch den schweren Regen war das Konkret so aufgeweicht worden, daß die Stahlträger nachgaben, und die schweren Fußböden stürzten ins Erdgeschloß hinab. Vier Männer wurden getötet.

Wie viele Menschen sprechen Deutsch? Jeder deutschgeimnte Mann wird mit Interesse vernehmen, daß Deutsch nach dem Englischen, das von 125 Millionen gesprochen wird, die verbreitetste Kulturprache ist. Während die früher so verbreitete französische Sprache die Mutterprache von höchstens 48 Millionen ist, reden über 87 Millionen Deutsch, und es ist berechnete Hoffnung vorhanden, daß mit jedem Jahrrecht großer Unterschied zu untern Gunsten größer wird. Die Hauptmasse der Deutschredenden wohnt in Mitteleuropa; in Deutschland nicht ganz 59 Millionen, in Oesterreich und Ungarn über 11 1/2 Millionen, in der Schweiz 2 1/2 Millionen. Volsgezogen von dieser im Grohen und Ganzen zusammenhängenden Masse wohnen nahezu 2 Millionen Deutschredende in Rußland, 400,000 in Brasilien, 222,000 in Argentinien, 110,000 in Australien, 100,000 in Großbritannien. In jedem der Kultur nur irgendwie erschlossenen Lande erklingt unsere Sprache. So ist in Japan Deutsch die Mutterprache von 968, in Peru von rund 2000, in Siam von 153. Die Zahl der Deutsch sprechenden Nordamerikaner schätzt Rudolph Cronau auf 14 Millionen.

Vor einigen Jahren farb in London im Alter von 71 Jahren das Oberhaupt der Familie Sandwich, die dem weltbekanntesten englischen Nahrungsmittel gegeben hat. Jeder kennt die wichtigen rechtlich geschützten Butterbrote, welchen denen sich ein Scheibchen Schinken (Sandwich) verbiert, aber nur wenige wissen etwas von dem pitanten Geschicklichen ihrer Herkunft. Charles Sandwich, einer der Vorfahren des eben Verstorbenen, war um 1765 Erster Lord der Admiralität. Er war ein leidenschaftlicher Kartenpieler, und es ging ihm auch gegen den Strich, wenn eine im Gang befindliche Partie des leidigen Eghedächtes wegen auf längere oder kürzere Zeit unterbrochen werden mußte. Die Sorge, diesem ärgerlichen Uebelstand abzuhelfen, brachte ihn eines Tages auf die glückliche Idee, die jetzt übliche Tafel dadurch überflüssig zu machen, daß er in kleinstem Maßstabe gehaltene Brotstücken mit Schinkenbrot zurechtmachte und auf Schiffen aufstellen ließ. Schritten, deren handliches Format den Spielpartnern gestattet, ihren Sungen zu stillen, ohne die Karten aus der Hand legen zu müssen.

Druckfehler zu dauern. Der Sommer wurde verberichtet durch den 1. terminigen Gelang der "Waldetaler". (Am nächsten Tage) Verichtigung: Es soll in der vorigen Nummer heißen, daß der Sommer durch den 1. terminigen Gelang der "Waldetaler" verberichtet wurde. (Am dritten Tage). Selbstverständlich muß es in der vorigen Nummer heißen: Der Sommer wurde verberichtet durch den vierstimmigen Gelang der "Waldetaler". (Am vierten Tage). Wir bitten die geehrte "Waldetaler", den gefirhten Druckfehler zu entschuldigen.

Bestimmungen des Jagdgesetzes. Da die Jagdzeiten bald beginnt, halten wir es für viele unserer Leser in Saskatoon von größter Wichtigkeit, zu wissen, wann die verschiedenen Arten von Wild geschossen werden dürfen. Einige Leser haben uns dringend gebeten, sie über die Bestimmungen des Jagdgesetzes aufzuklären. Aufmerksam des Gelezes schickt vor Strafe nicht. Das hat schon mehr wie ein armer Sünder erfahren und wollen wir darum unser Bestes tun, unsere Leser vor Fehlertreten in dieser Richtung zu bewahren.

Es dürfen nach dem Gesetz geschossen werden: Antilopen vom 1. Oktober bis zum 14. November. Hirsch, Karibu, Moose und Elch vom 1. Dezember bis zum 14. Dezember inkl.

Eulen, Gänse, Schwäne, Kalle, Wasserhühner, Regenpfeifer, Schnepfen und Brachvogel vom 1. September bis zum 31. Dezember inkl.

Frärlchhühner, Rebhühner und Waldhühner vom 15. September bis zum 30. November inkl.

Kraniche vom 1. August bis zum 31. Dezember. Kranich, Fischotter u. Marder vom 1. November bis zum 31. März.

Otter vom 1. November bis zum 30. April.

Mohrschartel vom 1. Nov. bis zum 14. Mai.

Niemand darf mehr als 2 männliche Fische, Moose und Elch in einer Saison fischen. Es ist nicht erlaubt, mehr als 10 Rebhühner, Frärlchhühner oder Waldhühner an einem Tag zu fischen. In einer Saison darf niemand mehr als 100 Hühner fischen.

Nichtanständige müssen eine Jagdlicenz haben. Diese kostet für alles Wild \$100 und für Geflügel \$50. Es ist gesetzlich verboten, weibliche Geschlechter irgend welcher Art

wie auch Junge zu fischen. Ferner darf man nicht am Sonntag fischen. Wenn man auf dem Grundfisch eines anderen jagen will, muß man die Erlaubnis dazu einholen. Auch darf man während der Nacht nicht auf Wild jagen, d. h. von einer Stunde nach Sonnenuntergang bis eine Stunde vor Sonnenaufgang. Verboten ist es auch, durch Gift, Karfotila, Radlichter, Fallen, Schlingen, Fobern, automatische Maschinen u. dgl. u. dgl. Wild zu vernichten. Niemand anders als der Schütze darf Frärlchhühner und Rebhühner zum Verkauf anbieten.

Zeitungsammlungen. Kogitation für die Gründung einer Centralbibliothek in Saskatoon.

Schon der bekannte Historiker des Zeitungswesens, Ludwig Salomon, hat für die Aufspeicherung des "ungeheuren geistigen Reichthums", der in den Zeitungen enthalten ist, eine allgemeine große Sammelstelle der besten Zeitungsliteratur vorgeschlagen. Auf dem Internationalen Historikerkongress in Berlin im August vorigen Jahres hat dann der Professor Spahn aus Straßburg einen Vortrag über "Die Presse als Quelle der neuesten Geschichte" gehalten und die Gründung eines Reichs-Zeitungs-Museums empfohlen, das alle Zeitungen von mehr als lokaler Bedeutung aufnehmen solle. Inzwischen haben nun diese Vorschläge Unterstützung von der Seite gefunden, die bisher die Aufgabe hat, die Zeitungen aufzubewahren und für die wissenschaftliche Arbeit zur Verfügung zu stellen, d. h. von bibliothekarischer Seite. Im Oktober hat der preussische "Beitrag zur Bibliotheksangelegenheiten" 31 von dem Bonner Bibliotheksdirektor Geheimrath Erman ausgearbeitete Vorschläge für die Vermehrung der preussischen Staatsbibliothek veröffentlicht. Davon lautete die letzte: "Die Staatsbibliothek soll sammeln und bewahren von Zeitungen nur die größeren und politischer Bedeutung. Von den lokalen Zeitungen wird fortan nur noch ein Vorkostenexemplar eingefordert und einzeln zu begründenden Zeitungsammlungen überwiehen."

Nachdem sich seitdem auch die anderen Bibliotheksstellen geäußert haben, begründet jetzt Erman seinen Vorschlag näher. Dieser ist es auf Grund des Pflichterfüllungsgebotes der öffentlichen Bibliotheken, die Zeitungen einzufordern und aufzubewahren. So mühten von Nachsicht wegen 3. B. die sämtlichen Lokalblätter der Rheinprovinz in je einem Exemplar in der Universitätsbibliothek in Bonn und in der königlichen Bibliothek in Berlin vorhanden sein. Im Ernst ist das aber bisher nicht durchgeführt worden. Vor allem ist die königliche Bibliothek nicht in der Lage gewesen, alle die Tausende von Zeitungen einzufordern. Und ebenso wenig wird es wohl eine Universitätsbibliothek geben, die wirklich vollständige Exemplare aller Blätter der Provinz für die Benutzung zur Verfügung stellen könnte. Die vollständige Eintreibung und Kontrolle des regelmäßigen und lückenlosen Einganges hat sich in der Praxis als eine überaus schwierige und zeitraubende Arbeit erwiesen; die schwerlich im richtigen Verhältnis zum Nutzen steht. Und fast noch größere Schwierigkeit macht die Raumfrage; denn die Zeitungen fordern besonders viel Platz. So ist es fast überall dabei geblieben, daß nur ein Teil der Zeitungen regelmäßig eingefordert und bearbeitet wurde. Andererseits aber ist Erman doch der Meinung, daß wenigstens ein Exemplar jedes Blattes aufbewahrt werden müßte. Und dafür schlägt er nun ein Centralinstitut vor. Die neue königliche Bibliothek in Berlin steht auf einem Platz, dessen Baugrund der höchsten Preis in ganzem Staat hat, und auch der Magazinraum der Universitätsbibliothek ist schon recht kostspielig. Es wäre also nicht zu rechtfertigen, wenn Erman, daß dieser teure Raum für die Aufbewahrung der im Durchschnitt doch sehr minderwertigen Massen bedruckten Papiere mißbraucht" würde. Die Central-Zeitungsammlung müßte also an einem Orte untergebracht werden, wo Grund und Boden billiger zu haben ist.

Die Benutzung der Zeitungsabende an den Bibliotheken wurde nicht wesentlich erschwert werden, wenn dem Institut für die Beforderung an Bibliotheken und Behörden Postfreiheit

Arbeiter-Tag Ermäßigte Fahrpreise auf der Canadian Northern Railway

Einfacher Preis und ein Drittel für Rundreisen. (Incl. Stationen in Kanada.)

Arbeiter-Tag Angebote.

Angebote für den in- und auswendigen Anstich der Rosenburg-Schule, ebenso zweier Klosets, werden von dem Unterzeichneten bis zum 16. September entgegengenommen.

Georg Schick, Sekretär, Kronturk P. D.

L. A. Rounding Real Estate Agent.

Gesucht mehrere gute Farmen gegen Stadteigentum zu verkaufen. Kaufkontrakte werden gegen Vorhalt. Sendet sofort Einzelheiten, oder sucht mich auf aber Engel's Schulden, Scarth Strasse No. 1721

besichtigt würde. Meistens werden doch nur die großen Provinzial-Zeitungen von den Bibliotheksbenutzern verlangt, die andern bloß bei gelegentlichen Vorkaufungen und Arbeiten über das Zeitungswesen, die allerdings sehr leicht in Aufnahme genommen sind. Aber ganze Serien durcharbeiten muß, der hätte sich an Ort und Stelle zu begeben, wie das ja bei manchen wissenschaftlichen Forschungen auch jetzt schon nötig ist. Für die wissenschaftliche Arbeit wäre die Sammlung mit einer Handbibliothek für neue Geschäfte auszuführen, und Erman möchte sie auch in eine durch Naturschönheit ausgezeichnete Gegend verlegt wissen, so daß das Arbeiten in ihr für Leute von Geschmack vielfach angenehmer sein würde, als das in den Bibliotheken der Großstädte. Von den früheren Vorschlägen unterscheidet sich der Erman'sche hauptsächlich dadurch, daß er nicht bloß die "besseren" Zeitungen, sondern auch die Lokalblätter aufbewahrt wissen will.

— "Junge" nobel. — "Arzt: ... und dann, gnädige Frau, jeden Tag mit Kleinfieber fühlen!" — "Commerciant: "Sagen Sie, Herr Doktor, kann man nicht nehmen a edleres Metall?"

Hortensien blau zu färben. Es geschieht durch deren Einpflanzen in eisenhaltiger Erde, zu welchem Zwecke Eisensulfat mit fetter Mooreerde durcheinander gemischt und mit Wasser verlegt werden. Nachdem die Hortensien ein Jahr in der Erde gestanden haben, färben sich die rosensfarbenen Blüten schön blau. Namentlich große Kübelpflanzen nehmen sich in dieser Verfarbung aus; die Erde muß mit Eisenoxyd befreut werden.

Behandlung überflüssiger Pflanzen. Die Pflanzen, die für ein Jahr in der Erde gestanden haben, färben sich blau. Namentlich große Kübelpflanzen nehmen sich in dieser Verfarbung aus; die Erde muß mit Eisenoxyd befreut werden.

Um Vogelflägen den blauen Geruch zu nehmen, streuen man gemahlene Feldspitz auf den Boden des Käfigs. Darüber kommt dann Sand.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß es dem lieben Gott gefallen hat, meinen Vater, Friedrich Schrader, aus dem Leben abzurufen. Verstorben wurde am 8. September 1819 in Gampfen, Kreis Gifhorn, Deutschland, geboren. Henry Schrader, Regina, Sask.

Offices zu vermieten für Rest der Kontrakt-Dauer, Zimmer 406-407 in Northern Crown Gebäude, Regina.

Man wende sich an den beauftragten Inspektor, Box 616, City.

Zu verkaufen. Land in Osler zu verkaufen, 80 Aker, mit dem Bahnhof an derselben Section gelegen, für Viehpässe und Wartenland geeignet. Preis mäßig. Man wende sich an Peter Winwegen, Northern, Sask. Box 135

Sued Afrika Scrip zu verkaufen. Preis 540 Dollars.

Dies ist ein Spottpreis und sollten sie sofort schreiben oder vorschreiben bei Caldwell & Co., 20. Str. & 2. Ave. Saskatoon, Sask.

Zu verkaufen. Ein Haus mit 2 Lots in der Montreal Straße, Block 294, Lot 11 und 12, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wegen näherer Auskunft wende man sich an John Tretter, 416 Laford Str., St. Paul, Minn.

Zum Verkauf. Eine der besten Victor Sprechmaschinen in Canada. Um nähere Auskunft schreibe man an G. F. Boehm, Munnysdale, Sask.

Zu verkaufen. Haus und Mähe zu verkaufen gegen Pferde oder Rindvieh. Näheres durch Post-Box 191, oder durch die Office des "Saskatoon Courier."

Zu verkaufen. Bäckerei mit Wohnhaus und Stall, guter Brunnen mit Pumpe. Grundstück 2 1/2 Lot umfassend. Sehr passende Gelegenheit für deutsche Bäcker mit etwas Kapital. Näheres Auskunft erteilt gern Ernst Fiebke, Regina Sub Postoffice.

Lehrer gesucht für Echo-Schuldistrikt No. 155 von Saskatoon. Schule. Auch Englisch und Deutsch unterrichten können. Man teile Art des Certificats, Erfahrung und Gehaltsansprüche und Zeit des Antritts mit an Henry J. Deal, Sec. Treas., Marchwell, Sask.

The McCarthy Supply Co., Ltd. Regina, Sask. Reginas Grösster Department-Laden. Herren-Abteilung. Specials in Anzügen. 49 Paar Patent-Leder, Box oder Box Galf und Tongola Kid Schuhe, alle Größen, Werte bis zu 5.00; um zu räumen, per Paar \$2.95. 28 Paar schwarze oder braune Damenschuhe oder Stiefel in feinem Dongola Kid oder Gun Metal, regul. 3.50, um zu räumen . . . 1.95. Nur 48 Anzüge mit schönem Streifen-Effekt, hell oder dunkle Anzüge, ein- oder zweifach, alle Größen. Werte von \$13 bis 35.00. Für 7.95. 25 Dupend Paar schwarze und braune Cashmere Socken, regulär 35 und 40c das Paar. Für 25c. Eine schöne Partie gebasteter, bunter und glatter Seiden-Rawatten; regulärer Preis bis zu 1.00 das Stüd, für 1.75. Schuh-Abteilung. 49 Paar Patent-Leder, Box oder Box Galf und Tongola Kid Schuhe, alle Größen, Werte bis zu 5.00; um zu räumen, per Paar \$2.95. 28 Paar schwarze oder braune Damenschuhe oder Stiefel in feinem Dongola Kid oder Gun Metal, regul. 3.50, um zu räumen . . . 1.95. 45 Paar starke Kinderstühle und Slipper, Größen 3 bis 10 1/2, wert 1.35; um zu räumen, per Paar 75c. Kleiderstoff-Abteilung. Vorgezeichnete Leinen Mittelstücke, regulär 35 bis 50c, für 20c. Damen-Gürtel, glatte und bunte Muster, reg. 75c, für 50c. Schöne Leinen Dresser Häuser, regulär 65c, für 45c. 100 Dresser Häuser und Wasche-Büde, um zu räumen für 60c. 15c Blusenstoffe, 3 yards für 25c. 25c doppelt breite Kleiderstoffe, Special 2 yards für 25c. Weiße und farbige Brustline, regulär 12 1/2c und 15c, Special 3 yards für 25c. Leinen Babetischer in grau, per Paar . 60c. Satins in schwarz, weiß, braun und blau, regulär 20c, für 12 1/2c. Reguläre 12 1/2 und 15c Baumwolle, Special per yard . 10c. Unter ganzes Lager in 12 1/2c und 15c Rattunen, Special per yard . 10c. Der Lieblingsladen der Deutschen. The McCarthy Supply Co. Regina's grosser Laden.

Korrespondenzen.

Regina, Sask., 29. August 1909.

Auf meiner Fahrt, die ich der Fahrtwerk von Regina über Southey bis zum Gipfel gemacht habe, traf ich mit einer Anzahl bewährter Farmer zusammen...

Wie ich in meinem letzten Artikel erwähnt, wollte Herr Deane, Schulz, Herrn Dome Dirrlich, sich eine Dreiecksausrichtung kaufen, doch muß ich diesmal das Gegenteil berichten...

Es scheint hier dieses Jahr eine große Nachfrage nach Arbeitern zu sein, obwohl es hier bis \$2.25 per Tag zahlte...

Unter Klauener J. J. Willens scheint dieses Jahr ziemlich handtrocken zu sein, indem er schon seit dem Frühjahr auf seiner Heumähde wohnt...

Es wurde beschlossen, daß am 4. September, Nachm. 2 Uhr, die Farmer zusammen kommen sollen...

Arden, Sask., 24. August 1909. Werter Courier und Vater! Dem Courier diene zur Nachricht, daß wir hier recht in der vollen Ernte sind...

Am Allgemeinen werden die Dreying Kinder sehr hoch geschätzt. Doch will ich dem Mollen-Harris Kinder ein Lob aussprechen...

Das Collier'sche Fieber ist hier wieder ziemlich ausgebrochen, indem schon viele wieder nach dem geliebten Lande abgedauert sind...

Katharina Kucien. Mein Schwager Heinrich Anisien hat wohl über dreißig Jahre bei Wollmann in der Fabrik gearbeitet...

Die Redaktion stellt die Pennington Briefe dem Publikum gern zur Verfügung von Angelegenheiten allgemeiner Interessen...

Neithern, Sask., 18. August 1909. Werter Editor! Wenn noch Raum im Courier ist, so würde ich wünschen, folgendes aufzunehmen...

Neithern, Sask., 21. August. Werter Editor! Da von Neithern noch keine Korrespondenzen in Ihrem Wertes Blatt erschienen...

Alle Freunde und Bekannte sowie den Editor herzlich grüßend und allen Lesern viel Freude und viel Geld wünschend, verbleibe ich

Warman, Sask., 19. August 1909. Werter Courier! Will berichten, daß die Farmer in unserer Umgegend den 20. August mit Weizenmehlen begannen...

Warman, Sask., 23. August 1908. Werter Editor! Es ist schon lange nichts mehr von hier berichtet worden...

Die vier Tage erhielten wir einen Brief von meiner Schwester aus Kanada und wenn's Ihnen nicht zu viel Mühe macht...

Korn, Oklahoma, 20. August. Werter Courier! Im meinem Bericht haben nachzukommen, muß ich dem lieben Courier wieder eine kleine Korrespondenz einschicken...

Das Collier'sche Fieber ist hier wieder ziemlich ausgebrochen, indem schon viele wieder nach dem geliebten Lande abgedauert sind...

Katharina Kucien. Mein Schwager Heinrich Anisien hat wohl über dreißig Jahre bei Wollmann in der Fabrik gearbeitet...

Die Redaktion stellt die Pennington Briefe dem Publikum gern zur Verfügung von Angelegenheiten allgemeiner Interessen...

Neithern, Sask., 18. August 1909. Werter Editor! Wenn noch Raum im Courier ist, so würde ich wünschen, folgendes aufzunehmen...

Neithern, Sask., 21. August. Werter Editor! Da von Neithern noch keine Korrespondenzen in Ihrem Wertes Blatt erschienen...

Alle Freunde und Bekannte sowie den Editor herzlich grüßend und allen Lesern viel Freude und viel Geld wünschend, verbleibe ich

Warman, Sask., 19. August 1909. Werter Courier! Will berichten, daß die Farmer in unserer Umgegend den 20. August mit Weizenmehlen begannen...

Warman, Sask., 23. August 1908. Werter Editor! Es ist schon lange nichts mehr von hier berichtet worden...

Die vier Tage erhielten wir einen Brief von meiner Schwester aus Kanada und wenn's Ihnen nicht zu viel Mühe macht...

Korn, Oklahoma, 20. August. Werter Courier! Im meinem Bericht haben nachzukommen, muß ich dem lieben Courier wieder eine kleine Korrespondenz einschicken...

Neude in seine Töpfe schauen zu lassen, war weiterzuziehen.

Das zweite Gelände, das die Luftschiffbau-Jessup-Gesellschaft hinter Friedhofshafen mit ihren Käufern und Kassen bepflanzt...

Die Redaktion stellt die Pennington Briefe dem Publikum gern zur Verfügung von Angelegenheiten allgemeiner Interessen...

Neithern, Sask., 18. August 1909. Werter Editor! Wenn noch Raum im Courier ist, so würde ich wünschen, folgendes aufzunehmen...

Neithern, Sask., 21. August. Werter Editor! Da von Neithern noch keine Korrespondenzen in Ihrem Wertes Blatt erschienen...

Alle Freunde und Bekannte sowie den Editor herzlich grüßend und allen Lesern viel Freude und viel Geld wünschend, verbleibe ich

Warman, Sask., 19. August 1909. Werter Courier! Will berichten, daß die Farmer in unserer Umgegend den 20. August mit Weizenmehlen begannen...

Warman, Sask., 23. August 1908. Werter Editor! Es ist schon lange nichts mehr von hier berichtet worden...

Die vier Tage erhielten wir einen Brief von meiner Schwester aus Kanada und wenn's Ihnen nicht zu viel Mühe macht...

Korn, Oklahoma, 20. August. Werter Courier! Im meinem Bericht haben nachzukommen, muß ich dem lieben Courier wieder eine kleine Korrespondenz einschicken...

Neude in seine Töpfe schauen zu lassen, war weiterzuziehen.

Das zweite Gelände, das die Luftschiffbau-Jessup-Gesellschaft hinter Friedhofshafen mit ihren Käufern und Kassen bepflanzt...

Die Redaktion stellt die Pennington Briefe dem Publikum gern zur Verfügung von Angelegenheiten allgemeiner Interessen...

Neithern, Sask., 18. August 1909. Werter Editor! Wenn noch Raum im Courier ist, so würde ich wünschen, folgendes aufzunehmen...

Neithern, Sask., 21. August. Werter Editor! Da von Neithern noch keine Korrespondenzen in Ihrem Wertes Blatt erschienen...

Alle Freunde und Bekannte sowie den Editor herzlich grüßend und allen Lesern viel Freude und viel Geld wünschend, verbleibe ich

Warman, Sask., 19. August 1909. Werter Courier! Will berichten, daß die Farmer in unserer Umgegend den 20. August mit Weizenmehlen begannen...

Warman, Sask., 23. August 1908. Werter Editor! Es ist schon lange nichts mehr von hier berichtet worden...

Die vier Tage erhielten wir einen Brief von meiner Schwester aus Kanada und wenn's Ihnen nicht zu viel Mühe macht...

Korn, Oklahoma, 20. August. Werter Courier! Im meinem Bericht haben nachzukommen, muß ich dem lieben Courier wieder eine kleine Korrespondenz einschicken...

Neude in seine Töpfe schauen zu lassen, war weiterzuziehen.

Das zweite Gelände, das die Luftschiffbau-Jessup-Gesellschaft hinter Friedhofshafen mit ihren Käufern und Kassen bepflanzt...

Die Redaktion stellt die Pennington Briefe dem Publikum gern zur Verfügung von Angelegenheiten allgemeiner Interessen...

Neithern, Sask., 18. August 1909. Werter Editor! Wenn noch Raum im Courier ist, so würde ich wünschen, folgendes aufzunehmen...

Neithern, Sask., 21. August. Werter Editor! Da von Neithern noch keine Korrespondenzen in Ihrem Wertes Blatt erschienen...

Alle Freunde und Bekannte sowie den Editor herzlich grüßend und allen Lesern viel Freude und viel Geld wünschend, verbleibe ich

Warman, Sask., 19. August 1909. Werter Courier! Will berichten, daß die Farmer in unserer Umgegend den 20. August mit Weizenmehlen begannen...

Warman, Sask., 23. August 1908. Werter Editor! Es ist schon lange nichts mehr von hier berichtet worden...

Die vier Tage erhielten wir einen Brief von meiner Schwester aus Kanada und wenn's Ihnen nicht zu viel Mühe macht...

Korn, Oklahoma, 20. August. Werter Courier! Im meinem Bericht haben nachzukommen, muß ich dem lieben Courier wieder eine kleine Korrespondenz einschicken...

Neude in seine Töpfe schauen zu lassen, war weiterzuziehen.

Das zweite Gelände, das die Luftschiffbau-Jessup-Gesellschaft hinter Friedhofshafen mit ihren Käufern und Kassen bepflanzt...

Die Redaktion stellt die Pennington Briefe dem Publikum gern zur Verfügung von Angelegenheiten allgemeiner Interessen...

Neithern, Sask., 18. August 1909. Werter Editor! Wenn noch Raum im Courier ist, so würde ich wünschen, folgendes aufzunehmen...

Neithern, Sask., 21. August. Werter Editor! Da von Neithern noch keine Korrespondenzen in Ihrem Wertes Blatt erschienen...

Alle Freunde und Bekannte sowie den Editor herzlich grüßend und allen Lesern viel Freude und viel Geld wünschend, verbleibe ich

Warman, Sask., 19. August 1909. Werter Courier! Will berichten, daß die Farmer in unserer Umgegend den 20. August mit Weizenmehlen begannen...

Warman, Sask., 23. August 1908. Werter Editor! Es ist schon lange nichts mehr von hier berichtet worden...

Die vier Tage erhielten wir einen Brief von meiner Schwester aus Kanada und wenn's Ihnen nicht zu viel Mühe macht...

Korn, Oklahoma, 20. August. Werter Courier! Im meinem Bericht haben nachzukommen, muß ich dem lieben Courier wieder eine kleine Korrespondenz einschicken...

Nachdem wir die Soldaten hier und sich wieder ermahnte, sagte ein Offizier in der vorderen Gondel...

Im Bauhause.

Eine Geschichte aus dem Schwarzwald von Heinrich Oetmann.

Run war's schon der dritte Tag, daß um das einsame Bauhaus auf der Strinzhöh die weissen Nebel brauten. Schattenhaft, leicht gepen-

Es geschah dem Bärdele nicht mehr gar so oft, daß es roth wurde, wie ein ganz junges Mädchen, höchstens einmal, wenn es sich gar so arg über die Kellnerin ärgerte.

„Bom Franz Eglar?“ wiederholte sie. „Hängen's endlich einmal wieder an, in den Bäckern von ihm zu reden?“

„Eine Künstlerlaufbahn. — In einem norddeutschen Blatte finden wir die Mitteilung, daß der Tenorist Franz Eglar, der bis vor etwa fünf Jahren unter den ersten Sternen am Himmel der deutschen Opernbühnen glänzte, von befreundeten Kondoleuten in New York trauert und in den allerbürgertümlichen Verhältnissen aufgewachsen worden sei.“

Die Fremden, deren in jedem Sommer viele Hunderte herauf kamen auf die Strinzhöh, pflegten die hässliche Herrin des Hauses stets respektvoll mit Frau Weidm anzuweisen.

„Da kommt eines“, sagte die Kellnerin, die sich der Abwechslung halber seit fünf Minuten das ohnehin etwas dumpfe Wässchen an der Fensterseife platt drückte.

„Mürrich ging die junge Lebe hinaus. Sie wußte, daß der Postbote nichts für sie bringen würde, denn sie hatte schon vor einem Vierteljahr mit ihrem letzten Schatz drinnen in Freiheit gelassen.“

„Rufen Sie mir das Blättle bis auf's Wiederkommen, da, Moschel!“ sagte sie sehr ruhig. „Ich möchte es jemandem zeigen.“

„Und mich. — Mich doch wohl auch — geht, Franz? — Doch du einmal kommen würdest, habe ich wohl gemerkt. — Und darum hab' ich's Haus nicht verkauft, damit du eine Stätte findest, wo du ein Weichseln austreten könntest, wenn du mich' bist.“

„Das Bärdele schickte die Kellnerin mit einem Auftrag hinaus, weil ihr das verrostete Gesicht des Mädchens in dieser Stunde. Dann nahm sie die Zeitung wieder auf, überließ sich einmal die traurige Geschichte von der so glänzend begonnenen und so kläglich geendeten Künstlerlaufbahn des Postleiters-Sohnes aus Niederweiler.“

„Man muß sich auf einer sehr neuen und guten Karte des nordamerikanischen Festlandes nachsehen, wenn man den Namen Sastatoon finden will.“

„Noch im Jahre 1906 gab es in Sastatoon nur einen Großhändler, Ende 1908 dagegen 29! Und eine dieser Firmen hatte einen Umsatz von \$800,000 das Jahr.“

„Der hat es recht getroffen“, sagte sie, als sie die Silhouette einer männlichen Gestalt betrachtete, die sich vorläufig nur erst schattenhaft aus dem Nebel hob.“

„Einer, der hier ganz fremd ist, kann's wohl nicht sein“, dachte das Bärdele. „Und noch wußte es selber kaum, warum's ihm plötzlich so eigen warm und weich um das Herz wurde.“

„Das Bärdele hatte eine lange Zeit gebraucht, um den Artikel zu Ende zu bringen, eine so lange Zeit, daß der Postbote schon mit seinem Roten und seinem Käse fertig geworden war, als sie endlich die Zeitung niederlegte.“

„Rufen Sie mir das Blättle bis auf's Wiederkommen, da, Moschel!“ sagte sie sehr ruhig. „Ich möchte es jemandem zeigen.“

„Und mich. — Mich doch wohl auch — geht, Franz? — Doch du einmal kommen würdest, habe ich wohl gemerkt.“

„Das Bärdele schickte die Kellnerin mit einem Auftrag hinaus, weil ihr das verrostete Gesicht des Mädchens in dieser Stunde. Dann nahm sie die Zeitung wieder auf, überließ sich einmal die traurige Geschichte von der so glänzend begonnenen und so kläglich geendeten Künstlerlaufbahn des Postleiters-Sohnes aus Niederweiler.“

„Man muß sich auf einer sehr neuen und guten Karte des nordamerikanischen Festlandes nachsehen, wenn man den Namen Sastatoon finden will.“

„Noch im Jahre 1906 gab es in Sastatoon nur einen Großhändler, Ende 1908 dagegen 29! Und eine dieser Firmen hatte einen Umsatz von \$800,000 das Jahr.“

„Der hat es recht getroffen“, sagte sie, als sie die Silhouette einer männlichen Gestalt betrachtete, die sich vorläufig nur erst schattenhaft aus dem Nebel hob.“

„Einer, der hier ganz fremd ist, kann's wohl nicht sein“, dachte das Bärdele. „Und noch wußte es selber kaum, warum's ihm plötzlich so eigen warm und weich um das Herz wurde.“

„Das Bärdele hatte eine lange Zeit gebraucht, um den Artikel zu Ende zu bringen, eine so lange Zeit, daß der Postbote schon mit seinem Roten und seinem Käse fertig geworden war, als sie endlich die Zeitung niederlegte.“

„Rufen Sie mir das Blättle bis auf's Wiederkommen, da, Moschel!“ sagte sie sehr ruhig. „Ich möchte es jemandem zeigen.“

„Und mich. — Mich doch wohl auch — geht, Franz? — Doch du einmal kommen würdest, habe ich wohl gemerkt.“

„Das Bärdele schickte die Kellnerin mit einem Auftrag hinaus, weil ihr das verrostete Gesicht des Mädchens in dieser Stunde. Dann nahm sie die Zeitung wieder auf, überließ sich einmal die traurige Geschichte von der so glänzend begonnenen und so kläglich geendeten Künstlerlaufbahn des Postleiters-Sohnes aus Niederweiler.“

„Man muß sich auf einer sehr neuen und guten Karte des nordamerikanischen Festlandes nachsehen, wenn man den Namen Sastatoon finden will.“

„Noch im Jahre 1906 gab es in Sastatoon nur einen Großhändler, Ende 1908 dagegen 29! Und eine dieser Firmen hatte einen Umsatz von \$800,000 das Jahr.“

„Der hat es recht getroffen“, sagte sie, als sie die Silhouette einer männlichen Gestalt betrachtete, die sich vorläufig nur erst schattenhaft aus dem Nebel hob.“

„Einer, der hier ganz fremd ist, kann's wohl nicht sein“, dachte das Bärdele. „Und noch wußte es selber kaum, warum's ihm plötzlich so eigen warm und weich um das Herz wurde.“

„Das Bärdele hatte eine lange Zeit gebraucht, um den Artikel zu Ende zu bringen, eine so lange Zeit, daß der Postbote schon mit seinem Roten und seinem Käse fertig geworden war, als sie endlich die Zeitung niederlegte.“

„Rufen Sie mir das Blättle bis auf's Wiederkommen, da, Moschel!“ sagte sie sehr ruhig. „Ich möchte es jemandem zeigen.“

„Und mich. — Mich doch wohl auch — geht, Franz? — Doch du einmal kommen würdest, habe ich wohl gemerkt.“

„Das Bärdele schickte die Kellnerin mit einem Auftrag hinaus, weil ihr das verrostete Gesicht des Mädchens in dieser Stunde. Dann nahm sie die Zeitung wieder auf, überließ sich einmal die traurige Geschichte von der so glänzend begonnenen und so kläglich geendeten Künstlerlaufbahn des Postleiters-Sohnes aus Niederweiler.“

„Man muß sich auf einer sehr neuen und guten Karte des nordamerikanischen Festlandes nachsehen, wenn man den Namen Sastatoon finden will.“

„Noch im Jahre 1906 gab es in Sastatoon nur einen Großhändler, Ende 1908 dagegen 29! Und eine dieser Firmen hatte einen Umsatz von \$800,000 das Jahr.“

„Der hat es recht getroffen“, sagte sie, als sie die Silhouette einer männlichen Gestalt betrachtete, die sich vorläufig nur erst schattenhaft aus dem Nebel hob.“

„Einer, der hier ganz fremd ist, kann's wohl nicht sein“, dachte das Bärdele. „Und noch wußte es selber kaum, warum's ihm plötzlich so eigen warm und weich um das Herz wurde.“

„Das Bärdele hatte eine lange Zeit gebraucht, um den Artikel zu Ende zu bringen, eine so lange Zeit, daß der Postbote schon mit seinem Roten und seinem Käse fertig geworden war, als sie endlich die Zeitung niederlegte.“

„Rufen Sie mir das Blättle bis auf's Wiederkommen, da, Moschel!“ sagte sie sehr ruhig. „Ich möchte es jemandem zeigen.“

Geimgelächel.



Freund: „Es gibt doch wohl Zeiten, wo Ihnen am Ende doch nichts einfällt.“

Dichter: „Niemand, jeder Knick erinnert an irgend etwas, Sie zum Beispiel an Zoologie.“

„Erzählt, Sie geloben es, also zu, daß Sie den Käser gefangen haben? ...“

„Recht freundlich, Tourist, haben Sie denn während meiner Abwesenheit auch öfters an mich gedacht, Reiz?“

„Der Doktor hat geschimpft, daß die Kinder jetzt bei der Hölle unter den dicken Federbetten schlafen.“

„Auf dem Posten.“



„Der junge Afrikaforscher hat mich, ich sollte heute unbedingt auf's Fest kommen, er werde mir eine interessante Erklärung machen.“

„Ja, und hat er sich erklärt?“

„Ich nicht, — aber eine Aart des afrikanischen Nilpferds, das er entdeckt hat.“

„Verdächtig, Worüber sind Sie denn so erfreut?“

„Negative Bekätigung, Bei Ihnen soll ja neulich ein großes Schadenfeuer ausgebrochen sein?“

„Erklärung, „Wahr, was heißt denn das: Eulen nach Athen tragen?“

„Irrthum, Er: „Ich habe mir — eine Smoking kaufen lassen.“

„Wozu er gut ist, „Einen Mann dudest ihr also immer in eurer Frauenerfassung?“

„Weim Weinbändler, „Wie, den französischen Champagner machen Sie selbst?“

„Ein Danner Geschenk.“



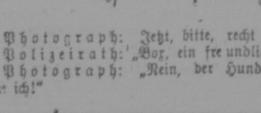
„Was hat denn der Bankier Goldstein seiner Tochter zur Hochzeit geschenkt?“

„Ein Automobil.“

„Und wo hat das Paar die Hüttenwägen verbracht?“

„Im Spital.“

„Freundliche Gesichter.“



„Photograph: „Jetzt, bitte, recht freundlich!“

„Polizeistab: „Was, ein freundschaftliches Gesicht!“

„Photograph: „Rein, der Hund blickt freundlich genug. . . Sie mein' ich!“

„Weil er auf einem Ball in der Germania-Halle in Tacoma, Wash., der Eddie Broyles, einer Wäscherin, eine Ohrfeige gegeben, wurde Theodore Christian im Polizeigericht zur Zahlung einer Strafe von \$20.99 verurteilt.“

„Im Jahre 2000. . .“

„Suffert Dichterling: „Ach, wenn ich es nur ein einziges Mal zu einer schönen Kundreise brächte, wo sie meine Gedichte immer machen!“

Geimgelächel.



Freund: „Es gibt doch wohl Zeiten, wo Ihnen am Ende doch nichts einfällt.“

Dichter: „Niemand, jeder Knick erinnert an irgend etwas, Sie zum Beispiel an Zoologie.“

„Erzählt, Sie geloben es, also zu, daß Sie den Käser gefangen haben? ...“

„Recht freundlich, Tourist, haben Sie denn während meiner Abwesenheit auch öfters an mich gedacht, Reiz?“

„Der Doktor hat geschimpft, daß die Kinder jetzt bei der Hölle unter den dicken Federbetten schlafen.“

„Auf dem Posten.“



„Der junge Afrikaforscher hat mich, ich sollte heute unbedingt auf's Fest kommen, er werde mir eine interessante Erklärung machen.“

„Ja, und hat er sich erklärt?“

„Ich nicht, — aber eine Aart des afrikanischen Nilpferds, das er entdeckt hat.“

„Verdächtig, Worüber sind Sie denn so erfreut?“

„Negative Bekätigung, Bei Ihnen soll ja neulich ein großes Schadenfeuer ausgebrochen sein?“

„Erklärung, „Wahr, was heißt denn das: Eulen nach Athen tragen?“

„Irrthum, Er: „Ich habe mir — eine Smoking kaufen lassen.“

„Wozu er gut ist, „Einen Mann dudest ihr also immer in eurer Frauenerfassung?“

„Weim Weinbändler, „Wie, den französischen Champagner machen Sie selbst?“

„Ein Danner Geschenk.“



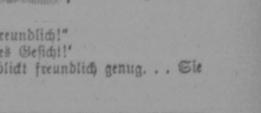
„Was hat denn der Bankier Goldstein seiner Tochter zur Hochzeit geschenkt?“

„Ein Automobil.“

„Und wo hat das Paar die Hüttenwägen verbracht?“

„Im Spital.“

„Freundliche Gesichter.“



„Photograph: „Jetzt, bitte, recht freundlich!“

„Polizeistab: „Was, ein freundschaftliches Gesicht!“

„Photograph: „Rein, der Hund blickt freundlich genug. . . Sie mein' ich!“

„Weil er auf einem Ball in der Germania-Halle in Tacoma, Wash., der Eddie Broyles, einer Wäscherin, eine Ohrfeige gegeben, wurde Theodore Christian im Polizeigericht zur Zahlung einer Strafe von \$20.99 verurteilt.“

„Im Jahre 2000. . .“

„Suffert Dichterling: „Ach, wenn ich es nur ein einziges Mal zu einer schönen Kundreise brächte, wo sie meine Gedichte immer machen!“

Wir sind umgezogen.

Unsere neue Office ist jetzt im Regina Pharmacy Store 1719 Scarth Straße.

Unsere beiden Hauptsorten Banff Hard Kohle in Größen für alle Zwecke.

Banff Briquettes die Ideal-Kohle für die Küche.

Whitmore Bros. General-Agenten für Sask.

Regina.

Unseren werben Lesern zur Nachricht, daß sich unsere Geldgeschäfte...

Enskeldman Courier Publ. Co.

Herr John A. Knechtel von Turbill studiert jetzt an der Normal-Schule in Regina.

Herr John Probst begab sich am Sonntag auf seine Heimstätte bei Southey...

Am Donnerstag kamen von Carleton Place, Ontario, die Herren Adam und Jakob Kessler an.

Herr Friebe von Dickey war letzte Woche einige Tage in der Stadt und verbrachte am Donnerstag Abend...

Am Freitag Morgen wurden die Angestellten des Couriers durch eine von Herrn Friebe geführte Sitzung...

Wir weisen unsere Leser schon heute auf die in nächster Woche neu erscheinende Anzeige der bekannten Firma Berg & Koch hin.

Bei einer kürzlichen Besichtigung des Stadtrats für die Empfehlung der Vollzeitschule...

Die neue Schule im Eastern Annex ist fertig und wird wahrscheinlich am 1. September dem Besuch geöffnet werden.

Die neue Schule im Eastern Annex ist fertig und wird wahrscheinlich am 1. September dem Besuch geöffnet werden.

Der neue Versuch des Herrn Heinrich Kargang ist bald fertiggestellt.

Na unsere Reginaer Leser!

Da wir von nächster Woche ab die Zeitung unserer Lesern durch besondere Boten ins Haus schicken werden...

Herr Johann Kehler kam von seiner Landbesitzung zurück und hatte gutes Land südlich und nördlich von Maple Creek angekauft...

Herr Joh. Treiter, unter deutscher Schneidermeister, dessen Werkstatt sich Döler Str. 1061 befindet, hat so viel zu tun, daß er sein Arbeitspersonal bedeutend vergrößert hat.

Herr Harry Zimmer gedankt sich in diesen Tagen wieder auf seine Heimstätte zu begeben.

Unter deutscher Reisensatens Herr Math Brummer, Hotelier von Regina, macht mit seinem Prohibitionsbüro ein kaltes Geschäft.

Herr Franz Brummer vom Bonn Hotel kam Dienstag letzte Woche wieder von seiner Reise nach den Vereinigten Staaten zurück.

Michael Strauß, der in mittlerem Alter stand, starb letzte Woche in Weoburn an den Folgen einer Operation wegen Appendicitis.

Herr Rint war kürzlich auf einer Geldschleife nach Cuper, Manitoba, Dakota u. s. w. Er teilte uns mit, daß einige Meilen von Cuper eine 3 Meilen breite und 10 Meilen lange Strecke Getreide arg verfault war.

Josef Nischel tauchte ein Haus um gegen anderes Stadtvermögen. Frau M. Katter machte mit den Kindern eine Besuchsreise zu ihrem Vater in McLean.

Die neue Schule im Eastern Annex ist fertig und wird wahrscheinlich am 1. September dem Besuch geöffnet werden.

Die neue Schule im Eastern Annex ist fertig und wird wahrscheinlich am 1. September dem Besuch geöffnet werden.

Kirchliche Nachrichten.

21. Sept. (römisch-katholische Kirche). Gottesdienst mit deutscher Predigt jeden Sonntag früh 9 1/2 Uhr und Abends 4 Uhr.

In der lutherischen Kirche werden wie gewöhnlich Gottesdienste gehalten am Vormittag um 11 Uhr und am Abend um 7 1/2 Uhr.

Geburten, Hochzeiten und Todesfälle müssen bei McCallum, Scarth Str., im Middleborough Block, Whitworth's Office, angemeldet werden.

Vor dem Sonntag nach dem nachmittäglichen Gottesdienst fand im Palast der St. Marienkirche eine gut besuchte Versammlung der verheirateten Frauen statt.

Herr Harry Zimmer gedankt sich in diesen Tagen wieder auf seine Heimstätte zu begeben.

Unter deutscher Reisensatens Herr Math Brummer, Hotelier von Regina, macht mit seinem Prohibitionsbüro ein kaltes Geschäft.

Herr Franz Brummer vom Bonn Hotel kam Dienstag letzte Woche wieder von seiner Reise nach den Vereinigten Staaten zurück.

Michael Strauß, der in mittlerem Alter stand, starb letzte Woche in Weoburn an den Folgen einer Operation wegen Appendicitis.

Herr Rint war kürzlich auf einer Geldschleife nach Cuper, Manitoba, Dakota u. s. w. Er teilte uns mit, daß einige Meilen von Cuper eine 3 Meilen breite und 10 Meilen lange Strecke Getreide arg verfault war.

Josef Nischel tauchte ein Haus um gegen anderes Stadtvermögen. Frau M. Katter machte mit den Kindern eine Besuchsreise zu ihrem Vater in McLean.

Die neue Schule im Eastern Annex ist fertig und wird wahrscheinlich am 1. September dem Besuch geöffnet werden.

Die neue Schule im Eastern Annex ist fertig und wird wahrscheinlich am 1. September dem Besuch geöffnet werden.

Die neue Schule im Eastern Annex ist fertig und wird wahrscheinlich am 1. September dem Besuch geöffnet werden.

The Regina Trading Co.'s Ladeneinrichtungen.

Kleiderstoff-Abteilung.

Unsere Kleiderstoff-Abteilung hat eine große Ladung Neuer Herbst Sachen herankommen, bestehend aus neuen Stoffen in reinwollenen Cheviot und Melton-Tuchen...

Reinwollene Cheviot Kleiderstoffe, schöne schwere Ware für den Herbst geeignet, in schöner Streifen-Combination, 40 Zoll breit. Unser Preis ist 35c per yard.

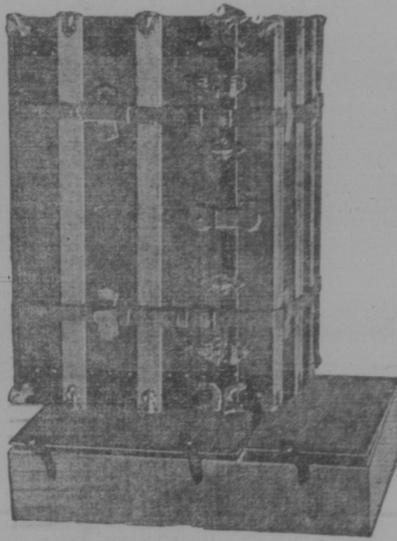
Melton Tuche in großer Auswahl und all den neuen Abtönungen. Wir haben sie in zwei Breiten, in 40 und 52 Zoll. Unser Preis für die 40 Zoll breiten 55c, für die 52 Zoll breiten 50c per yard.

Custres. Wir haben diese in blan, braun, schwarz, grün, grau, cardinal. Sie sind in starker Nachfrage, da diese Sachen sehr gern getragen werden. Sie sind 56 Zoll breit und ist unser Preis der billigste mit 25c die yard.

Schöne Auswahl in Fantasie Plaids, sehr begehrt für Kinder-Schulkleider, 56 Zoll breit. Unser Preis für diese Sachen 25 und 55c die yard.

Baumwolle und Demines. Wir haben diese in grau, braun, schwarz und blau in zwei Qualitäten. Unsere Preise sind 20, 25, 50c per yard.

Kattune. Größte Auswahl in Kattunen. Wir führen darin nur die beste importierte Ware, gut waschbar und 54 Zoll breit und wir verkaufen diese zu dem sehr niedrigen Preis von 12 1/2c die yard.



Geht nicht mit einem schäbigen Koffer in die Ferien, wenn Ihr einen

Echten Kuhleder-Koffer

für \$5.50 kaufen könnt.

Anderer Anzugskasten

von \$1.75 bis zu \$20.00.

Sandtaschen

von \$1.00 an. Koffer von \$2.00 an. Alles für die Reise nötige findet Ihr in der

Herren-Abteilung.

Einzelne Männer-Hosen.

Kauft ein Paar einzelne Hosen, um den alten Rock und die Weste aufzutragen. Ihr werdet überrascht sein, wie gut sich das macht. Seht Euch unser gerade angekommenes Lager an.

Herren Cheviot Hosen in schönen Streifen, mittelbreit oder eng, in grau oder schwarz. Unser Preis \$1.75.

Besonderer Wert in dunklen gestreiften Zwirnhosen. Schwarzer Grund mit feinen silbergrauen Haarstreifen. Alle Größen für \$2.50.

Schöne schwarz und weiß gestreifte Hosen. Extra gutes Tragen für 3.00.

Feine West of England Zwirnhosen. Große Auswahl, neue Ware, 3.00.

Extra Qualität englischer Zwirn und Cheviots. Schöne graue und schwarze Schattierungen in Streifen und bunten Mischungen. Extra gut gearbeitet, 4.50.

Erstklassige importierte englische Zwirnhosen, in grau und schwarzen Schattierungen, in den neuesten Streifen-Effekten, in neuestem Stil geschnitten, 5.75.

Extra Qualität, erstklassige West of England Zwirnhosen importiert. Das Material ist ein rein wollenes Gewebe in schönen Farben. Gearbeitet wie nach Maasj und sogar besser, 6.50.

Eisenwaren-Abteilung

Extra Spezial-Preise für Schießgewehre und Munition.

Doppellaufer-Gewehre \$7.50, 9.00, 12.00, 15.00, 17.50, 20.00, 25.00, 50.00 bis zu 65.00.

Einzel Laufergewehre von \$10.00 an. Elers Schwarzpulver-Patronen 50c per Bog.

Rauchlose Patronen 60c bis 1.00 die Bog. Schießrocke von \$2.00 an.

Schieß-Mützen, Gewehrhilfen und alle Schießartikel zu den niedrigsten Preisen.

The Regina Trading Co., Ltd.

West-Canadas größter Laden.

Wir haben ein vollständiges Lager in

Sports-Artikeln:

Gewehre, Flinten, Munition, Wasserstiefeln, Jagdröcke, Patronen, Gürtel, Gewehr-Futterale. Alles für den Jäger.

Heart Bros. Hardware Co., Limited Regina, Sask.

Marktbericht vom 31. August.

Die Weizenpreise sind etwas durch die guten Ernteaussichten gesunken. Doch ist der Preis noch hoch und sind die Aussichten die, daß die Preise sich dies Jahr hoch halten werden.

In Winnipeg wurde bezahlt:

Table with 2 columns: Weizen (No. 1 hart, No. 1 Norhern, No. 2 Norhern) and Hafer (No. 2 Weiß). Prices range from 98c to 40c.

Regioer Marktpreise.

Table with 2 columns: Kälber, per Pfund (9c), Schweine, ldd. per Pfd. (6 1/2c), Schweine, gefchl. p. Pfd. (8 1/2c), Küder, prima Qualität (3c), Schafe, ldd. per Pfd. (5 1/2c), Gänser, per Pfd. (13c), Lammes, per Pfd. (15c), Eier, per Dutzend (20-22c), Butter, per Pfund (18-20c je nach Qualität).